

Jahresabschluss und Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2021
der enercity Aktiengesellschaft, Hannover



Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

der enercity Aktiengesellschaft, Hannover

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021

- Bilanz zum 31. Dezember 2021
- Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021
- Anhang für das Geschäftsjahr 2021
- Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für das Geschäftsjahr 2021

- Bilanz zum 31. Dezember 2021 für die Tätigkeit Stromverteilung
- Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 für die Tätigkeit Stromverteilung
- Bilanz zum 31. Dezember 2021 für die Tätigkeit Gasverteilung
- Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 für die Tätigkeit Gasverteilung
- Bilanz zum 31. Dezember 2021 für die Tätigkeit Gasspeicherung
- Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 für die Tätigkeit Gasspeicherung
- Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat war in allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden und wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie der Mehrheitsbeteiligungen, über die Strategie und Planung, über die Risikosituation, das Risikomanagement sowie über die wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Anhand von schriftlichen Beschluss- und Berichtsvorlagen sowie begleitenden und ergänzenden mündlichen Auskünften hat der Aufsichtsrat den Vorstand laufend überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 insgesamt siebenmal getagt. Dabei wurden insbesondere die Geschäftsentwicklung der enercity AG sowie auch die Entwicklung von verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften beraten. Hierbei wurden die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der enercity AG sowie Fragen der Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplanung und wichtige Einzelvorgänge erörtert. Die Einzelvorgänge betrafen im Wesentlichen den Vertrag zwischen der enercity AG und der Landeshauptstadt Hannover zur Kompromisslösung für das Bürgerbegehren „hannover erneuerbar“ im Rahmen des Ausstiegs aus der Kohlekraft, den Aufbau neuer Geschäftsfelder und Anteilszerkäufe und -verkäufe von Beteiligungen.

Der Präsidialausschuss hat 2021 viermal getagt und bereitet vornehmlich die Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Er trifft Entscheidungen über Vorlagen des Vorstandes und Fragen, deren Erledigung im Interesse der Gesellschaft einen Aufschub bis zur nächsten Sitzung des Aufsichtsrats nicht zulässt.

Der Finanzausschuss hat im Geschäftsjahr 2021 vier Sitzungen abgehalten. Dem Finanzausschuss sind als Aufgaben insbesondere die Vorbereitung der Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan, die Vorbereitung des Erwerbs oder der Veräußerung von Unternehmen und wesentlichen Beteiligungen, die Vorbereitung der Festlegung von Grundsätzen und halbjährlichen Handlungsrahmen für die Aufnahme und Hergabe von mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln sowie die Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und des gemäß § 171 Aktiengesetz (AktG) zu erstattenden Abschlussberichtes des Aufsichtsrats übertragen. Darüber hinaus ist dem Finanzausschuss die Wahrnehmung der Aufgaben eines Prüfungsausschusses nach § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG übertragen. Themenschwerpunkte bildeten 2021 Berichte zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Unternehmens, hier insbesondere der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der Nachtragsfinanzplan für 2021 und der Wirtschaftsplan für 2022, das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem sowie das Compliance-Programm.

Der Beteiligungs- und Strategieausschuss tagte 2021 in vier Sitzungen. Er hat die Aufgabe, Entscheidungen des Aufsichtsrates zu Konzern- und Beteiligungsangelegenheiten, insbesondere zur Übernahme neuer Aufgaben, zur Gründung und Erwerb von Unternehmen, zur Beteiligung an Unternehmen, zur Veräußerung von Unternehmen und wesentlicher Unternehmensbeteiligungen vorzubereiten. Grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und Angelegenheiten der Beteiligungsführung sind im Vorfeld im Beteiligungs- und Strategieausschuss zu beraten. Außerdem bereitet der Ausschuss zur Sicherung einer verantwortlichen Wahrnehmung der Strategie - und Beteiligungssteuerung Entscheidungen des Aufsichtsrates über erforderliche Stimmabgaben in Gesellschafter- oder Hauptversammlungen oder sonst zuständiger Gremien eines anderen Unternehmens in Angelegenheiten wie Satzungsänderungen, Auflösung, Verschmelzung oder Umwandlung, Festsetzung und Erhöhung des Wirtschaftsplans oder Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Ergebnisses vor.

Die Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig und ausführlich in den Aufsichtsratssitzungen über die geleistete Arbeit.

Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Veränderung in der Besetzung des Aufsichtsrats.

In der personellen Besetzung des Vorstands der enercity AG hat es während des Geschäftsjahres Veränderungen gegeben. Herr Kai-Uwe Weitz hat seine Tätigkeit als Arbeitsdirektor zum 28. Februar 2021 niedergelegt und ist aus dem Unternehmen ausgeschieden. Frau Dr. Zapreva-Hennerbichler hat kommissarisch die Tätigkeit als Arbeitsdirektorin in der Zeit vom 1. März 2021 bis zum 31. Dezember 2021 übernommen. Ab dem 1. Januar 2022 ist Herr Dirk Schulte neues Vorstandsmitglied und übernimmt die Tätigkeit als Arbeitsdirektor.

Die Mitglieder des Vorstands sind:

- Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler
- Prof. Dr. Marc Hansmann
- Kai-Uwe Weitz (bis 28. Februar 2021)
- Dirk Schulte (ab dem 1. Januar 2022)

Jahresabschluss und Gewinnabführung

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde von der Hauptversammlung am 26. März 2021 zum Abschlussprüfer gewählt. In Umsetzung dieses Beschlusses erhielt die Gesellschaft vom Aufsichtsrat den schriftlichen Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses der enercity AG zum 31. Dezember 2021 sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021.

Auf Grundlage der durch den Aufsichtsrat festgelegten Prüfungsschwerpunkte und unter Einbeziehung der Buchführung prüfte die Ernst & Young GmbH den vom Vorstand nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der enercity AG zum 31. Dezember 2021 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021. Die Prüfung ergab keine Einwendungen, so dass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der enercity AG sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses abschließend sorgfältig geprüft. Die Unterlagen zum Jahresabschluss wurden sowohl in der Sitzung des Finanzausschusses am 30.03.2022 als auch in der am Folgetag stattfindenden Sitzung des Aufsichtsrats erörtert. In den Sitzungen berichtete der Abschlussprüfer jeweils über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erteilte soweit notwendig ergänzende Auskünfte. Das abschließende Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat führte zu keinerlei Einwendungen und der Aufsichtsrat stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu, billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung an. Der Jahresabschluss der enercity AG zum 31. Dezember 2021 ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist der Gewinn vor Feststellung des Jahresabschlusses unmittelbar an die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH, Hannover, abzuführen. Der abzuführende Gewinn beträgt 71,3 Mio. EUR. Auf das Genussscheinkapital erfolgt eine Ausschüttung von 2,6 Mio. EUR. Der verbleibende Jahresüberschuss von 48,1 Mio. EUR wird den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands für die Zusammenarbeit. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat dankt der Aufsichtsrat für das persönliche Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2021.

Hannover, den 31. März 2022

Der Aufsichtsrat

Dr. Axel von der Ohe

Vorsitzender

enercity Aktiengesellschaft, Hannover

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Geschäftsmodell

Unternehmensstruktur

enercity AG. Die enercity Aktiengesellschaft, Hannover, (enercity) ist als kommunales Energiedienstleistungsunternehmen operativ tätig und Muttergesellschaft des Konzerns enercity Aktiengesellschaft (enercity-Konzern). Sie ist ein in Deutschland nach dem Aktiengesetz registriertes Unternehmen.

Die Aktionärsstruktur der Gesellschaft blieb im Geschäftsjahr 2021 unverändert. Mit 75,09 Prozent der Anteile ist die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH, Hannover, (VVG) Hauptaktionärin. Die VVG ist eine Holdinggesellschaft. Ihre Anteile werden zu 80,49 Prozent von der Landeshauptstadt Hannover und zu 19,51 Prozent von der Region Hannover gehalten. Zwischen enercity und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben sind die Thüga Aktiengesellschaft, München, (Thüga AG) mit 24,0 Prozent der Anteile und die Region Hannover, Hannover, mit 0,91 Prozent der Anteile an enercity beteiligt. enercity wird in den nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernabschluss der VVG einbezogen.

Zum erweiterten Gegenstand des Unternehmens gehören im Wesentlichen alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Der Umsatz wird weiterhin hauptsächlich im Inland in den Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser und Dienstleistungen erwirtschaftet.

Konzern enercity AG. Der enercity-Konzern gehört zu den umsatzgrößten kommunalen Energieversorgungs- und -dienstleistungsunternehmen Deutschlands. Die Aktivitäten von enercity werden durch Tätigkeitsfelder der Tochterunternehmen und Beteiligungen des enercity-Konzerns ergänzt.

Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres 2021

Corona-Pandemie. Auch im Jahr 2021 war Ziel von enercity als Betreiberin kritischer Infrastruktur die Energieversorgung zu sichern und gleichzeitig alle Beschäftigten zu schützen. Einschränkungen bei der Energie- und Wasserversorgung gab es nicht und weiterhin stehen für Mitarbeitende in kritischen Funktionen, die eine Anwesenheit erfordern, Notfallpläne für mögliche Mitarbeiterausfälle bereit. Ansonsten galt und gilt für die Mitarbeitenden nach wie vor, wo immer möglich, das Gebot zur mobilen Arbeit.

Anfang Juni 2021 konnte enercity als Beitrag zur Gesundheit der Mitarbeitenden und zur Sicherstellung des Auftrags der Versorgungssicherheit der Kunden eine erste interne Corona-Impfkampagne erfolgreich starten, bei der mehr als 1.200 Impfungen durch den betriebsärztlichen Dienst durchgeführt wurden. Seit Dezember 2021 wird diese Impfkampagne aufgrund der allgemeinen Corona-Lage fortgesetzt.

Beendigung der Umstrukturierung zur großen Netzgesellschaft. Im Rahmen der Umsetzung der konsequenten Trennung von wettbewerblichen und regulierten Bereichen wurde in 2018 mit der Umstrukturierung der enercity Netz GmbH, Hannover, (enercity netz) von der kleinen Netzgesellschaft mit Pachtmodell zur großen Netzeigentums-gesellschaft begonnen. Im Berichtsjahr ist diese nun mit Wirkung zum 1. Januar 2021 mit der Übertragung der letzten Tranche, welche im Wesentlichen die restlichen Teile des Stromnetzes beinhaltet, abgeschlossen worden. enercity netz hat nun seine Zielstruktur als Netzeigentums-gesellschaft erreicht und wird damit den regulatorischen Erfordernissen besser gerecht.

Anpassung Wasserpreise. Zum 1. Januar 2021 wurde die vom enercity-Aufsichtsrat im Dezember 2020 beschlossene Erhöhung der Tarifpreise für Wasser wirksam. Diese erfolgte zur Sicherstellung des klimabedingt höheren Wasserbedarfs und den damit einhergehenden Mehrkosten und dem gestiegenen Investitionsbedarf in die notwendige Infrastruktur.

Vorstandswechsel. Am 28. Februar 2021 ist Herr Kai-Uwe Weitz aus dem Vorstand der enercity ausgeschieden. Seit dem 1. Januar 2022 ist Herr Dirk Schulte neues Vorstandsmitglied und als enercity-Arbeitsdirektor tätig.

Verkauf der Beteiligung an der wallbe GmbH. Im März 2021 hat enercity zusammen mit den anderen Gesellschaftern der wallbe GmbH, Schlangen, (wallbe) einen Vertrag über den Erwerb sämtlicher Anteile an der wallbe durch die Compleo Charging Solutions AG, Dortmund, (Compleo) geschlossen. Teile der bisherigen wallbe-Beteiligung wurden gegen Aktien von Compleo eingetauscht. Damit sichert sich enercity als Aktionär strategischen Zugriff auf Produktionskapazitäten zur AC- (Aufladen mit Wechselstrom) und insbesondere zur DC-Schnellladetechnik (Aufladen mit Gleichstrom).

Anpassung Strom- und Gaspreise. Ab dem 1. April 2021 wurden die Tarifpreise für Strom um 8,9 Prozent angehoben. Die notwendig gewordene Preiserhöhung, die letzte Anpassung der Strompreise erfolgte im Jahr 2016, ist im Wesentlichen auf gestiegene Kostenbestandteile für staatliche Abgaben sowie Umlagen der Netzbetreiber zurückzuführen.

Zudem wurde aufgrund der gesetzlichen Einführung der CO₂-Steuer, welche außerhalb des Einflussbereichs von enercity liegt und sich als staatlich vorgegebener Preisbestandteil direkt auf den Endkundenpreis auswirkt, der Preis ab dem 1. April 2021 um 7,0 Prozent erhöht.

Schneller Kohleausstieg von enercity vereinbart. Den Kohleausstieg treibt enercity schon seit mehreren Jahren konsequent voran. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie legte enercity bereits fest, bis spätestens 2030, und damit acht Jahre vor der von der Bundesregierung gesetzlich beschlossenen Frist, aus der Kohleverstromung auszusteigen. Dafür sollte das Kohlekraftwerk Stöcken in zwei Schritten vom Netz gehen: der erste Block bis 2025 und der zweite bis 2030. Dabei hat enercity als ein zentrales Kriterium des Kohleausstiegs eine temporäre Umrüstung des Kraftwerks auf den fossilen Brennstoff Erdgas als Zwischenlösung explizit ausgeschlossen. Weitere zentrale Kriterien des Kohleausstiegs sind für enercity die Versorgungssicherheit, die Wirtschaftlichkeit sowie die unbedingte Bereitschaft zum Dialog.

Im Januar 2021 bildete sich das Bürgerbegehren „Hannover erneuerbar“ mit dem Ziel, dass das Kohlekraftwerk Stöcken bereits 2026 nicht mehr am Netz ist. Als Ergebnis eines intensiven und konstruktiven Dialogs zwischen der Landeshauptstadt Hannover, Vertreterinnen und Vertretern des Bürgerbegehrens und enercity wurde schließlich im September 2021 eine Vereinbarung zwischen der Stadt und enercity unterzeichnet, mit der sich enercity bereit erklärt, das Kohlekraftwerk nachprüfbar so früh wie möglich stillzulegen, angestrebt wird dabei das Jahr 2026. Voraussetzung dafür ist, dass enercity rechtzeitig Grundstücke für Ersatzanlagen erwerben oder nutzen kann sowie die rechtzeitige Genehmigung dieser Anlagen. Nach Möglichkeit soll enercity den ersten Block des Kraftwerks bereits 2024 und damit ein Jahr früher als geplant stilllegen. Außerdem wurde vereinbart, dass die Stadt sowie enercity für die Jahre 2021 bis 2023 über Investitionen insgesamt 35 Mio. EUR zur Verfügung stellen, um CO₂-mindernde Maßnahmen bei der Wärmeversorgung zu finanzieren. Um für alle Beteiligten noch mehr Transparenz über die Umsetzung der Vereinbarung herzustellen, wurde vertraglich festgehalten, einen Beirat mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bürgerbegehrens, der Stadtverwaltung und von enercity einzuberufen.

Beginn der Marktraumumstellung. Bis zum Jahr 2030 wird in den Netzgebieten im Nordwesten und Westen Deutschlands die sogenannte Marktraumumstellung (MRU) umgesetzt. Dabei wird das transportierte Erdgas von L-Gas (Low calorific gas) auf H-Gas (High calorific gas) umgestellt. L-Gas stammt aus deutschen sowie niederländischen Vorkommen. Die Förderung nimmt allerdings ab und die Niederlande legen die Förderung von L-Gas bis zum Jahr 2029 komplett still.

Um die Versorgung mit Erdgas langfristig zu sichern, müssen daher in den Netzgebieten, in denen L-Gas verbraucht wird, die Netze umgestellt und alle angeschlossenen Gasverbrauchsgeräte schrittweise an die Versorgung mit H-Gas angepasst werden. Die Gasumstellung ist gesetzlich vorgeschrieben und im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) geregelt. Als zuständige Netzbetreiberin hat enercity netz im September 2021 zunächst in Langenhagen mit der Erfassung der Gasgeräte begonnen, es folgen Hannover-Ost sowie Hannover-West. Insgesamt müssen 260.000 Gasgeräte im Netzgebiet von enercity netz auf H-Gas-Tauglichkeit geprüft und angepasst werden. Der Umstellungsprozess läuft bis zum Jahr 2025.

LYNQTECH baut Betrieb weiter aus. Die im Vorjahr zum weiteren Ausbau des Digitalgeschäftes gegründete LYNQTECH GmbH, Hannover, (LYNQTECH) hat die Digitalisierung und Verbesserung der Vertriebsabläufe für Energieversorgungsunternehmen zum Ziel. Hinter LYNQTECH steht das Geschäftsmodell, bei Energieversorgern vertriebsrelevante Prozesse von Anfang bis Ende („end-to-end“) zu vernetzen. Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft ihr erstes Jahr des Bestehens feiern. Die LYNQTECH hat inzwischen ihre Version der von enercity entwickelten Plattformlösung erworben und konsequent weiterentwickelt. Die Zahl der Mitarbeitenden wurde mehr als verdoppelt.

Umwelt und Innovation

Umweltschutz in der enercity-Unternehmensstrategie. enercity ist dem Umwelt- und Klimaschutz in besonderer Weise verpflichtet. Ökologisches Verantwortungsbewusstsein ist als ein Aspekt von nachhaltigem Handeln in der Vision des Unternehmens und seinen Werten verankert. Bei der Erzeugung von Strom und Wärme setzt enercity auf erneuerbare Energien, Abwärmenutzung und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) als Instrument der effizienten Brennstoffnutzung. Der Ausbau energieeffizienter Technologien ist täglicher Anspruch. In 2021 hat sich enercity in einer mit der Stadt Hannover geschlossenen Vereinbarung zur schnellstmöglichen Abschaltung des Kohlekraftwerks in Hannover-Stöcken verpflichtet und damit einen Meilenstein zur Klimaneutralität Hannovers bis zum Jahr 2035 besiegelt.

Umweltfreundliche Strom- und Wärmeerzeugung. Die Stromerzeugung in KWK stellte auch in 2021 weiterhin das Rückgrat der Eigenerzeugung dar. Unter Berücksichtigung von Erzeugungskapazitäten der Konzerngesellschaften beträgt die Strommenge aus Anlagen, die nach dem Prinzip der KWK betrieben werden, im Berichtszeitraum 2.140 GWh (Vorjahr: 2.108 GWh) und die Wärmemenge 1.792 GWh (Vorjahr: 1.512 GWh). Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wurde weiter ausgebaut. Die erneuerbaren Energieträger (im Wesentlichen Biomasse, Solarenergie, Wasser, Wind und Ersatzbrennstoffe) haben 2021 insgesamt etwa 1.747 GWh (Vorjahr: 1.757 GWh) zur Strom- und Wärmeerzeugung beigetragen, das ist ein Rückgang um 10 GWh. Sämtliche Privat- und Gewerbekunden erhalten seit Jahresbeginn 2018 ausschließlich Ökostrom – unabhängig davon, in welchem Tarif sie sich befinden.

	Energieerzeugung im enercity-Konzern			Installierte Leistung im enercity-Konzern		
	2021 in GWh	2020 in GWh	Veränderung in Prozent	2021 in MW	2020* in MW	Veränderung in Prozent
Stromerzeugung	3.267	3.323	-1,7	986	984	0,2
Erneuerbare Energien	1.127	1.215	-7,2	472	470	0,4
Kraft-Wärme-Kopplung	2.140	2.108	1,5	514	514	0,0
Wärmeerzeugung	3.309	2.847	16,2	2.319	2.245	3,3
Erneuerbare Energien	620	542	14,4	271	263	3,0
Kraft-Wärme-Kopplung	1.792	1.512	18,5	859	857	0,2
übrige Wärmeerzeugung	897	793	13,1	1.189	1.125	5,7

* Die Kennzahlenermittlung aus Beteiligungen wurde gegenüber der Vorjahresberichterstattung von quotalen Kennzahlen auf Kennzahlen entsprechend der Einbeziehung in den enercity-Konzern umgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden teilweise entsprechend angepasst.

Bei einer Stromerzeugung von insgesamt 3.267 GWh (Vorjahr: 3.323 GWh) ergibt sich für die Erzeugung aus erneuerbaren Energien ein Anteil von 34,5 Prozent (Vorjahr: 36,6 Prozent). In der Wärmeerzeugung insgesamt wird 2021 ein Anteil der Erzeugung aus erneuerbaren Energien von 18,7 Prozent (Vorjahr: 19,0 Prozent) erreicht. Bei einer dezentralen Wärmeerzeugung (Contracting) von insgesamt 1.472 GWh (Vorjahr: 1.278 GWh) beträgt der Anteil erneuerbarer Energien 35,4 Prozent (Vorjahr: 34,5 Prozent).

Biomassennutzung. Zum 31. Dezember 2021 sind Gesellschaften des enercity-Konzerns Betreiber von 90 Biomasseanlagen und an einem Ersatzbrennstoffkraftwerk sowie an zwei Biogasanlagen beteiligt. Dieses Portfolio verteilt sich auf 48 Biogasanlagen, 41 Holzfeuerungsanlagen, wovon sechs Anlagen Strom erzeugen, zwei Klärgasanlagen sowie ein Ersatzbrennstoffkraftwerk und eine ORC-Anlage. Die erneuerbare Jahresstromproduktion der Biomasseanlagen des enercity-Konzerns beträgt in 2021 613 GWh (Vorjahr: 620 GWh).

Wind und Photovoltaik. Die enercity Erneuerbare GmbH, Hannover, (eEG) ist der Partner für individuelle Lösungen im deutschen onshore-Wind- und Photovoltaikmarkt. Die eEG betreibt die Geschäftsfelder Projektentwicklung, Betrieb und Betriebsführung. Die Gesamtleistung des Bestands in Betrieb befindlicher Windparks beträgt Ende 2021 rund 346 MW. Darüber hinaus sind weitere 884 MW in Entwicklung. Für 644 MW wird die kaufmännische und technische Betriebsführung erbracht. Im Bereich Photovoltaik befinden sich Projekte mit einer installierten Leistung von 285 MWp in Planung. Sowohl in der Projektentwicklung als auch im Bereich der Betriebsführung hat die eEG einen konsequenten Wachstumskurs eingeschlagen.

Wasser. Elze-Berkhof ist eines von drei Werken im Versorgungsgebiet der Wassersparte von enercity, das Hannover und Teile des Umlandes mit insgesamt rund 700.000 Menschen umfasst. Um für sie alle eine sichere und zuverlässige Versorgung zu gewährleisten, plant enercity, bis 2025 mehr als 100 Mio. EUR in die Wassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung zu investieren. Standortübergreifend steht die Modernisierung des Wasserversorgungsnetzes mit neuen

Rohrleitungen und Hochbehältern an, hinzu kommen etwa die Erneuerung von Grundwasserbrunnen im Wasserschutzgebiet Fuhrberger Feld sowie die Modernisierung weiterer Aufbereitungsanlagen.

Zudem leistet enercity im Grundwasserschutz und Forsten auf über 2.000 Hektar einen Beitrag zur Klimaneutralität: rund 5,5 Mio. Bäume wurden seit den 1990er Jahren im Fuhrberger Feld zusätzlich gepflanzt. Damit kompensiert enercity nicht nur den jährlichen CO₂-Footprint aller Mitarbeitenden (je 11 Tonnen), sondern auch von tausenden unserer Kundinnen und Kunden. Im Wassergewinnungsgebiet Grasdorf werden in Kooperation mit Landwirten innovative Verfahren zur Unkrautbekämpfung in der Hauptkultur Zuckerrübe angewendet.

Im Wasserwerk Elze-Berkhof wurde bereits die Anlage zur Trinkwasserentsäuerung modernisiert. Die neue Anlage ist auf dem neuesten Stand der Technik. Bis Ende 2024 wird die neue Filterhalle Nummer 4 die bereits 1930 gebaute Halle 1 ablösen.

Energieeffizienz. Im Jahr 2021 wurden im Bereich Energiecontrolling und Energiemanagement weitere Kunden gewonnen. Das zunehmende Interesse der Kunden hinsichtlich der Transparenz der Energieverbräuche führte zu einem deutlichen Zuwachs. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Einführung der neuen Energiecontrolling-Software umfangreiche Kundenprojekte umgesetzt, die es den Kunden ermöglichen, ein umfängliches Energiemanagement in den jeweiligen Unternehmen durchzuführen.

Parallel dazu wurde begonnen, Produkte für die Kunden zu entwickeln, die unter das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) fallen, die Umsetzung ist hier für 2022 geplant. Darüber hinaus beschäftigt sich der Bereich auch mit der Entwicklung von Produkten, die den CO₂-Footprint von Kunden nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) abbilden.

Elektromobilität. Durch den Ausbau von Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität und die Belieferung dieser mit 100 Prozent regenerativ erzeugtem Strom bringt die Abteilung aktiv die ökologische Verkehrswende voran. Im Jahr 2021 konnte das noch junge Geschäftsfeld regional und überregional weiter wachsen und plant, diesen Wachstumskurs in den nächsten Jahren fortzusetzen. In Hannover konnte enercity im Rahmen der gewonnenen Konzession für die öffentliche Ladeinfrastruktur bereits über 330 öffentliche Ladepunkte realisieren, die alle mit Ökostrom beliefert werden. Auch für Privat- und Gewerbekunden treibt enercity weiter Elektromobilität voran und entwickelt neue Lösungen, um möglichst vielen Bürgern und Unternehmen den Einstieg in die Elektromobilität zu erleichtern. Dazu gehören zum Beispiel halböffentliche Ladelösungen, wie das Kundenladen, für das enercity derzeit unter anderem an den Filialen von Aldi Süd Ladeflächen installiert.

Auch die Produktentwicklung der Sharing-Ladestationen oder das Laden von überschüssigem Solarstrom aus der eigenen Solaranlage, die dieses Jahr vorangetrieben wurde, ebnet den Weg für die Energiewende in der Mobilität und damit den Weg zu nachhaltigem Verkehr. Unser Anspruch, als Mobilitätsdienstleister effiziente und branchenübergreifende Rundum-Sorglos-Mobilitätslösungen zu schaffen, wird für uns in den nächsten Jahren neben dem Zubau von weiteren Ladepunkten im Jahr 2022 im Fokus stehen.

Kundenlösungen Wärme. enercity unterstützt seine Privat- und Geschäftskunden in der Stadt und Region Hannover beim Austausch alter sowie ineffizienter Heizungsanlagen. Ein besonderer Fokus liegt hier auf dem Austausch von Ölheizungen. Das aktuell vorhandene Produktangebot attraktiver Contracting-Modelle, bei denen enercity die Investition, Wartung und Instandhaltungen von effizienten Neuanlagen übernimmt und seine Kunden für bis zu 15 Jahre mit Wärme beliefert, wird kundenorientiert weiterentwickelt. So ist ein attraktives Produktportfolio im Bereich der dezentralen Wärmeerzeugung entstanden, das Anreize für den Wechsel des Energieträgers schafft und Kunden motiviert, auf innovative Contracting-Produkte als Rundum-sorglos-Angebot zu wechseln.

proKlima – Der enercity-Fonds (proKlima GbR). Der Klimaschutzfonds proKlima ist als Public-Private-Partnership eine europaweit einzigartige freiwillige Partnerschaft aus Stadtwerk, Kommunen und Bürgern. Unterstützt durch enercity beteiligen die Städte Hannover, Hemmingen, Laatzen, Langenhagen, Ronnenberg und Seelze über Förderungen ihre Bürgerinnen und Bürger zu lokalen Investitions- und Projektentscheidungen für den Klimaschutz. So werden die Kräfte für alle profitabel gebündelt und für die Umsetzung der kommunalen Klimaschutzziele wirkungsvoll eingesetzt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Entwicklung Personalbestand. Der Personalbestand hat sich bei enercity wie folgt entwickelt:

Stand 31.12.	2021	2020
Mitarbeitende gesamt	1.156	1.131
davon Mitarbeitende in Altersteilzeit	38	5

Durchschnitt	2021	2020
Mitarbeitende gesamt	1.150	1.123
Gehaltsempfänger	994	930
Lohnempfänger	156	193

Die kaufmännische und die technische Berufsausbildung wird im Rahmen der Ausgliederung des Strom- und Gasverteilungsnetzes enercity netz zugeordnet. Die Ausbildung der Nachwuchskräfte erfolgt aber weiterhin für alle Bereiche von enercity und enercity netz.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt bei 45,2 Jahren (Vorjahr: 46,1 Jahre) und die Betriebszugehörigkeit bei durchschnittlich 17,0 Jahren (Vorjahr: 17,9 Jahre). Die Fluktuationsquote beträgt 2,6 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent).

Erklärung zur Unternehmensführung.#

	Frauen bei enercity		Frauen in Führungspositionen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020*
absolut	397	379	16	20
in Prozent	34,3	33,5	20,8	24,7

* Die Angaben für 2020 wurden im Vergleich zur Berichterstattung im Lagebericht 2020 angepasst.

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen strebt der Vorstand von enercity für die ihm nachgelagerten zwei Managementebenen bis zum 30. Juni 2022 einen Anteil von jeweils 30 Prozent an. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Anteil von Frauen in den dem Vorstand nachgelagerten zwei Managementebenen 23,9 Prozent.

Für den enercity-Vorstand hat der Aufsichtsrat bis zum 30. Juni 2022 einen Anteil von 33 Prozent beschlossen. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Frauenanteil im Vorstand von enercity 33,3 Prozent.

Der Aufsichtsrat von enercity besteht grundsätzlich aus 20 Mitgliedern und strebt zum 30. Juni 2022 für die Seite der Anteilseignervertreter einen Frauenanteil von 40 Prozent und für die Seite der Arbeitnehmervertreter einen Frauenanteil von 30 Prozent an. Zum 31. Dezember 2021 sind insgesamt vier Frauen im Aufsichtsrat von enercity vertreten, davon drei Frauen als Anteilseignervertreterinnen (30 Prozent) und eine Frau als Arbeitnehmervertreterin (10 Prozent).

Die inhaltliche Prüfung der Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung.

Wirtschaftsbericht

Eine Vielzahl externer Faktoren hat unmittelbar Einfluss auf den Geschäftsverlauf unseres Unternehmens. Die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise, die Witterung sowie politische und regulatorische Vorgaben bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch markt- und wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst wird.

Neben den genannten Faktoren wurde das Geschäftsjahr 2021 weiterhin von der Corona-Pandemie beeinflusst. Nach vorläufigen Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) kam es im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr zwar zu einem Anstieg des Bruttostromverbrauchs von 2,1 Prozent, der liegt damit aber noch immer unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit.

Wirtschaftliche und ausgewählte politische Rahmenbedingungen

Deutsche Wirtschaft erholt sich. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts, Wiesbaden, ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr preis- und kalenderbereinigt um 2,9 Prozent höher (Vorjahr: –4,9 Prozent*). Die konjunkturelle Entwicklung wurde auch in 2021 vom Corona-Infektionsgeschehen beeinflusst, konnte sich aber nach dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr und trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe erholen. Allerdings liegt das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Jahr 2019, also dem Jahr vor der Corona-Pandemie, noch um 2,0 Prozent niedriger.

Die Wirtschaftsleistung hat sich in 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. So erhöhte sich die preisbereinigte Wirtschaftsleistung der Unternehmensdienstleister, zu denen Forschung und Entwicklung, Rechts- und Steuerberater sowie Ingenieurbüros zählen, gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent (Vorjahr: –7,4 Prozent) und die im Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent (Vorjahr: –10,0 Prozent*). Die Wirtschaftsleistung des Baugewerbes, das letztes Jahr in der Corona-Krise noch ein Wachstum (+3,8 Prozent*) verzeichnen konnte, ging in 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,4 Prozent zurück. Insgesamt ist die preisbereinigte Bruttowertschöpfung über alle Wirtschaftsbe- reiche gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent gestiegen (Vorjahr: –4,9 Prozent*).

* Die Werte für 2020 wurden im Vergleich zur Berichterstattung im Lagebericht 2020 teilweise an die endgültigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes angepasst.

Witterungseinflüsse. Die Witterungsverhältnisse haben einen unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf von enercity. Im Jahresdurchschnitt lagen die tagesmittleren Außentemperaturen in Hannover bei 9,9 Grad Celsius gegenüber einem Jahresdurchschnitt in 2020 von 11,3 Grad Celsius.

Die sogenannte Gradtagzahl ist eine heiztechnische Kenngröße, die den Zusammenhang zwischen der Außenlufttemperatur und der gewünschten Raumtemperatur herstellt. So führen niedrige Außentemperaturen zu einem höheren Heizenergiebedarf und damit zu höheren Gradtagzahlen. Die Berechnung folgt der VDI-Richtlinie 3807 bei einer Raumtemperatur von 20°Celsius und einer Heizgrenztemperatur von 15°Celsius.

Die monatlichen Gradtagzahlen in Kelvin pro Monat stellen sich für Hannover im Jahr 2021 im Vergleich zum vorange- gangenen Jahr wie folgt dar:

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	Summe
2021	566,6	506,8	445,8	414,0	261,6	5,1	5,3	27,8	99,6	266,7	403,6	509,6	3.512,5
2020	461,2	398,4	432,8	283,0	215,1	38,7	23,6	0,0	110,8	257,0	358,3	473,4	3.052,3

Die in 2021 im Jahresdurchschnitt unter Vorjahresniveau liegenden tagesmittleren Außentemperaturen führten zu einem Anstieg der Gradtagzahlen – als Indikator für den Heizenergiebedarf – um rund 461 auf 3.513.

Primärenergieverbrauch. Nach vorläufigen Berechnungen der AG Energiebilanzen ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland für das Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent von rund 406 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE)* auf rund 416 Mio. Tonnen SKE gestiegen, insgesamt liegt der Energieverbrauch jedoch weiterhin unter dem Niveau der Zeit vor der Corona-Pandemie. Verbrauchssteigernd wirkte sich die im Vergleich zum Vorjahr deutlich kühlere Witterung sowie die wirtschaftliche Erholung, die im vierten Quartal allerdings aufgrund von Lieferengpässen sowie deutlich gestiegenen Preisen auf den Energiemärkten wieder stagnierte, aus.

Die Struktur des Primärenergieverbrauchs nach Energieträgern stellt sich nach vorläufigen Angaben der AG Energiebilanzen für Deutschland wie folgt dar:

Primärenergieträger	2021	2020*
Anteile in Prozent		
Mineralöl	31,8	34,4
Erdgas	26,7	26,4
Erneuerbare Energien	16,1	16,5
Braunkohle	9,3	8,1
Steinkohle	8,6	7,5
Kernenergie	6,2	5,9
Sonstige einschließlich Stromaustauschsaldo	1,3	1,3

* Die Werte für 2020 wurden im Vergleich zur Berichterstattung im Lagebericht 2020 teilweise an die endgültigen Berechnungen der AG Energiebilanzen angepasst.

Insgesamt hat sich die Struktur des Primärenergieverbrauchs in 2021 zugunsten der fossilen Energien verschoben. Insbesondere bei Braun- sowie Steinkohle kam es zu einem Verbrauchsanstieg von 18,0 Prozent bei Braunkohle beziehungsweise 17,9 Prozent bei Steinkohle. Bei der Kernenergie kam es zu einem Anstieg der Stromproduktion von 7,2 Prozent, so dass sich ihr Beitrag zum Primärenergieverbrauch auf 6,2 Prozent erhöhte. Der gestiegene Verbrauch von Braun- und Steinkohle sowie der Anstieg bei der Kernenergie sind im Wesentlichen auf die witterungsbedingt geringere Stromeinspeisung aus Windenergieanlagen und die Entwicklung bei den Energie- und CO₂-Preisen zurückzuführen. Der witterungsbedingte Rückgang der Stromerzeugung aus Windenergieanlagen führte auch zu einem verminderten Beitrag der erneuerbaren Energien zum Primärenergieverbrauch, sodass ihr Anteil am Gesamtverbrauch auf 16,1 Prozent gesunken ist.

Anteil erneuerbarer Energien bei der Bruttostromerzeugung. Nach vorläufigen Berechnungen der AG Energiebilanzen ist die Bruttostromerzeugung in 2021 (rund 579 Mrd. kWh) im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Prozent gestiegen, wobei der Anteil der erneuerbaren Energien (EEG-Strom) auf voraussichtlich 40,9 Prozent (Vorjahr: 44,1 Prozent*) gesunken ist. Die erneuerbaren Energien sind wiederholt der wichtigste Energieträger, gefolgt von Braunkohle mit einem Anteil von 18,7 Prozent (Vorjahr: 16,2 Prozent*). Windenergie bleibt mit einer Erzeugung von 117,7 Mrd. kWh weiterhin die wichtigste erneuerbare Energieform.

Der Beitrag der regenerativen Energieträger an der Bruttostromerzeugung in Deutschland stellt sich nach vorläufigen Angaben der AG Energiebilanzen wie folgt dar:

	Bruttostromerzeugung		Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung	
	in Mrd. kWh		in Prozent	
	2021	2020*	2021	2020*
Windenergie	117,7	132,1	20,3	23,3
Photovoltaik	49,0	48,6	8,5	8,6
Biomasse	45,0	45,0	7,8	7,9
Wasserkraft	19,1	18,3	3,3	3,2
Hausmüll	5,7	5,8	1,0	1,1
Geothermie	0,2	0,2	0,0	0,0
Gesamt	236,7	250,0	40,9	44,1

* Die Werte für 2020 wurden im Vergleich zur Berichterstattung im Lagebericht 2020 an die zuletzt veröffentlichten Werte der AG Energiebilanzen angepasst.

Stromnotierungen am Terminmarkt. Im Geschäftsjahr 2021 beziehungsweise im Vorjahr notierten die Kontrakte auf dem Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) wie folgt (in EUR je Megawattstunde (MWh)):

2021	Strompreis Baseload			Strompreis Peakload		
	in EUR je MWh					
Lieferjahr	Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
2022	88,42	48,47	324,60	107,23	58,78	410,00
2023	70,44	47,77	144,60	85,18	58,30	174,15

2020	Strompreis Baseload			Strompreis Peakload		
	in EUR je MWh					
Lieferjahr	Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
2021	40,17	33,65	49,32	49,04	42,57	59,05
2022	43,65	37,02	50,60	53,84	47,52	60,30

Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die durchschnittlichen Preise für Lieferungen im jeweiligen Frontjahr gegenüber dem Vorjahr für das Produkt Baseload um 120,1 Prozent und für das Produkt Peakload um 118,7 Prozent. Die Ursache für diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die stark gestiegenen Preise für Brennstoffe wie Gas und Kohle sowie die deutlich gestiegenen CO₂-Preise für die Stromerzeugung zurückzuführen.

Spreadentwicklung. Da das Erzeugungsportfolio des enercity-Konzerns zum Großteil aus Steinkohle- und Erdgaskraftwerken besteht, ist die Ergebnisentwicklung insbesondere durch die realisierten Clean Dark Spreads und Clean Spark Spreads geprägt. Der Terminmarkt für das Lieferjahr 2022 zeigt die beiden Entwicklungen. Der Clean Dark Spread liegt in den Jahren 2019 und 2020 im negativen Bereich von etwa –5 EUR je MWh bis –10 EUR je MWh. Zum Jahreswechsel 2020/2021 begann ein Anstieg des CO₂-Zertifikate-Preises, in dessen Folge der Spread bis etwa Mitte des Jahres auf circa –15 EUR je MWh sank. In der zweiten Jahreshälfte verlangsamte sich die Preissteigerung der CO₂-Zertifikate vorläufig, während die Kohlepreise und insbesondere die Erdgaspreise ebenfalls anstiegen. Die im Vergleich zum Kohlepreis-Anstieg sehr starke Erhöhung der Erdgaspreise führte zu hohen Strom-Base-Preisen, die eine Trend-Umkehr bei der Entwicklung des Clean Dark Spread bewirkten und der Spread im vierten Quartal ein Niveau von etwa 20 EUR je MWh erreichte. Gegen Ende des Jahres 2021 kam es dann zu extremen Werten von über 80 EUR je MWh. In 2019 lag der Clean Spark Spread in der Größenordnung von circa 5 bis 10 EUR je MWh. Bis auf das erste Quartal 2020 auf ähnlichem Niveau pendelte er sich dann in 2020 auf etwa 10 EUR je MWh ein. Zu Beginn des Jahres 2021 begann ein fallender Trend, bis etwa Mai durch die CO₂-Zertifikate-Preissteigerung mit mäßiger Abnahme, ab etwa Juni dann durch die deutlich zunehmenden Erdgaspreise mit stärkerem Abfall. Der Abwärtstrend stoppte auf einem Spread-Niveau von circa 0 EUR je MWh und drehte wiederum in einen Aufwärtstrend durch die überproportional steigenden Peak-Preise im vierten Quartal. Auch der Clean Spark Spread erreichte dann Ende des Jahres Spitzenwerte von über 70 EUR je MWh.

Gaspreise am Terminmarkt. Im Geschäftsjahr 2021 notierten die durchschnittlichen Gaspreise am Title Transfer Facility (TTF) im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2021	2020	Veränderung	
	in EUR je MWh	in EUR je MWh	in EUR je MWh	in Prozent
Lieferjahr 2022	33,49	14,72	18,77	127,5
Lieferjahr 2023	23,27	15,21	8,06	53,0

Für das Geschäftsjahr 2021 zeigt sich im Jahresmittel insbesondere aufgrund des langen Winters, der niedrigen Gasspeicherstände in Deutschland sowie der hohen globalen Gasnachfrage ein gegenüber dem Vorjahr stark gestiegenes Preisniveau für Gas.

Kohlenotierungen. Der Preis für eine Tonne Kohle (API#2-Index) bewegte sich im Jahr 2021 in einer Bandbreite von rund 166 US-Dollar pro Tonne zwischen dem Jahrestief im Januar in Höhe von rund 65 US-Dollar pro Tonne und dem Jahreshoch im Oktober in Höhe von rund 231 US-Dollar pro Tonne. Insgesamt lagen die Kohlenotierungen während des Jahres 2021 um 134,2 Prozent höher als im Vergleichszeitraum 2020. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Kohlepreise lassen sich im Wesentlichen auf die aufgrund der hohen Gaspreise erhöhte Nachfrage nach Kohle in der Stromerzeugung zurückführen.

Kohlenotierungen (API#2-Index)	2021	2020
in US-Dollar je metrische Tonne (CIF ARA) (Quelle: Global Coal)		
erstes Halbjahr	76,06	46,54
zweites Halbjahr	160,14	54,32
Jahresdurchschnitt	118,10	50,43

Ölpreisniveau. Die Handelspreise für einen Barrel der Nordseeölsorte Brent-Rohöl lagen an der International Commodities Exchange (ICE) in London im Gesamtjahr 2021 mit durchschnittlich 70,81 US-Dollar deutlich über dem Vorjahresniveau von 41,83 US-Dollar je Barrel.

Preisniveau am CO₂-Markt. Das Futureprodukt der EEX EUA Mid Dec 2021 zeigt bei einem stark gestiegenen Preisniveau einen Durchschnittspreis von 52,80 EUR (Vorjahr: 24,50 EUR).

Notierungen für CO₂-Zertifikate	2021	2020
in EUR je Tonne	EEX Future EUA Mid Dec 2021	EEX Future EUA Mid Dec 2020
Jahresdurchschnitt	52,80	24,50
Tages-Maximum	88,88	30,90
Tages-Minimum	31,62	15,30

Im Folgenden sind ausgewählte **gesetzliche Neuerungen und Änderungen** dargestellt:

EEG 2021. Am 1. Januar 2021 sind Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG 2021) in Kraft getreten. Mit dem EEG 2021 werden die Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien neu geregelt, so sehen die Änderungen klare Mengenziele bei Wind- und Solarkraft vor und eine Erhöhung des erneuerbare Energien-Anteils von 65 Prozent bis zum Jahr 2030. Außerdem werden die Förderbedingungen für die einzelnen Energien neu geregelt.

Ob diese Reform des EEG zur Beschleunigung der Energiewende und zur Förderung von Innovationen wirklich ausreichend ist, bleibt abzuwarten.

KWKG 2020. Ebenfalls am 1. Januar 2021 sind Änderungen des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) in Kraft getreten. Die KWKG-Novelle 2020 beinhaltet unter anderem, dass KWK-Anlagen künftig schon ab einer Leistung von 500 Kilowatt (kW) ausschreibungspflichtig werden. Da viele KWK-Projekte bisher im Leistungsbereich von knapp einem Megawatt (MW) realisiert wurden, betrifft diese Neuerung viele kleine und mittlere Unternehmen.

Neue EU-Trinkwasserrichtlinie. Am 12. Januar 2021 ist die neue EU-Trinkwasserrichtlinie in Kraft getreten, die innerhalb einer Frist von zwei Jahren ab Inkrafttreten in nationales Recht umgesetzt werden muss. Ziel der Novellierung ist vor allem die Vereinheitlichung von Standards innerhalb der EU. Die neue Trinkwasserrichtlinie modernisiert die Standards der Wasserqualität, verbessert deren Überwachung und den Zugang zu Wasser für alle EU-Bürger. Es wurden Hygieneanforderungen für Materialien aufgenommen, die mit Trinkwasser in Berührung kommen, wie beispielsweise Leitungen. Außerdem führt die Richtlinie neue Informationspflichten gegenüber Verbrauchern ein, die über die Wasserqualität hinausgehen. Wasserversorger, die mindestens 10.000 m³ Wasser bereitstellen oder mindestens 50.000 Personen versorgen, müssen wirtschaftliche Informationen zu Effizienz und Entgeltstruktur (inklusive fixer und variabler Kosten) online zur Verfügung stellen.

Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz in Kraft. Am 25. März 2021 ist das Gesetz zum Aufbau einer gebäudeintegrierten Lade- und Leitungsinfrastruktur für die Elektromobilität (Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz - GEIG) in Kraft getreten, dass die Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie (2018) in nationales Recht umsetzt. Mit dem Gesetz soll der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Gebäuden beschleunigt werden. Dafür muss beim Neubau von Wohngebäuden mit mehr als fünf Parkplätzen jeder Stellplatz mit der Leitungsinfrastruktur für Elektromobilität ausgestattet sein und bei der Errichtung von Nichtwohngebäuden mit mehr als sechs Stellplätzen jeder dritte Stellplatz entsprechend ausgerüstet und zusätzlich ein Ladepunkt errichtet werden.

EnWG-Novelle 2021. Am 27. Juli 2021 ist das Gesetz zur Umsetzung unionsrechtlicher Vorgaben und zur Regelung reiner Wasserstoffnetze im Energiewirtschaftsrecht in Kraft getreten. Dieses Gesetz beinhaltet unter anderem umfangreiche Neuerungen und Änderungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), die sogenannte EnWG-Novelle 2021. Die

EnWG-Novelle 2021 beinhaltet insbesondere Neuerungen zu den Bestandteilen und Pflichten in Strom- und Gasrechnungen sowie die Umsetzung der unionsrechtlichen Vorgaben der EU-Elektrizitäts-Binnenmarkttrichtlinie und führt Wasserstoff als dritten Energieträger neben Strom und Gas in das EnWG ein.

Änderung Bundes-Klimaschutzgesetz. Am 31. August 2021 ist das Erste Gesetz zur Änderung des Bundes-Klimaschutzgesetzes in Kraft getreten. Das Bundes-Klimaschutzgesetz wurde aufgrund der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 29. April 2021, den Staat zur aktiven Vorbeugung zu verpflichten, so dass es in Zukunft nicht zu unverhältnismäßigen Einschränkungen der Freiheitsgrundrechte der heute jüngeren Menschen kommt, sowie mit Blick auf das europäische Klimaziel für das Jahr 2030 geändert. Unter anderem wurde das Ziel der Klimaneutralität Deutschlands auf das Jahr 2045 vorgezogen, das nationale Treibhausgas-Minderungsziel für das Jahr 2030 um 10 Prozentpunkte auf mindestens 65 Prozent angehoben und die jährlichen Minderungsziele pro Sektor für die Jahre 2023 bis 2030 angehoben sowie nationale Minderungsziele für den Zeitraum 2031 bis 2040 festgelegt.

Unternehmenssituation der energycity AG

Unternehmensinternes Steuerungssystem. Die Basis für die interne Steuerung bei energycity sind die Steuerungsgrößen EBIT, ROCE sowie die Ratio Net Debt/EBITDA. Das EBIT beschreibt das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Die Steuerungskennzahl ROCE (Return on Capital Employed) ist eine Kapitalrendite vor Steuern. Der ROCE misst den nachhaltig aus dem operativen Geschäft erzielten Erfolg auf das eingesetzte Kapital. Er setzt das EBIT in Relation zu dem durchschnittlichen Capital Employed des Geschäftsjahres. Das Capital Employed spiegelt das im Unternehmen gebundene und zu verzinsende Kapital wider. Es ergibt sich aus der Bilanzsumme abzüglich des nicht zinstragenden Kapitals. Bei energycity zählen hierzu im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen sowie erhaltene Zuschüsse. Im Sinne einer wertorientierten Unternehmenssteuerung verfolgt die energycity-Unternehmensführung einen ROCE, der über den Verzinsungsansprüchen der Kapitalgeber liegt. Auf Grundlage des langfristigen Unternehmenskonzeptes wird die Mindestverzinsung des eingesetzten Kapitals festgelegt. Zur Steuerung der Finanzierungsaktivitäten wird im Unternehmen das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA (Ratio Net Debt/EBITDA) überwacht.

Auf die einzelnen Fachbereiche von energycity werden Budgets zu Investitionen sowie Kosten und der EBIT im Zielvereinbarungsprozess heruntergebrochen. Dem Vorstand wird über die Entwicklung der Steuerungsgrößen Bericht erstattet.

Darüber hinaus dient zur internen Steuerung und als Indikator für den Erfolg eines Geschäftssegments das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen). Die Darstellung der Geschäftssparten sowie Art und Umfang der gegebenen Informationen erfolgt nach dem Management Approach und gliedert sich in die Sparten „Strom“, „Gas“, „Wärme“, „Wasser“ und „Dienstleistungen“.

Die Gesellschaft führt im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Gasverteilung“, „Gasspeicherung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ sowie „andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ aus.

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Ertragslage (Kurzfassung)		2021	2020	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in Prozent
Umsatzerlöse		4.916.741	3.702.221	1.214.520	32,8
Materialaufwand	/.	4.595.587	3.420.858	1.174.729	34,3
Rohertrag		321.154	281.363	39.791	14,1
Personalaufwand	/.	119.110	113.800	5.310	4,7
Übrige betriebliche Aufwendungen ¹⁾	/.	80.935	87.037	-6.102	-7,0
Übrige betriebliche Erträge ²⁾	+	48.012	51.581	-3.569	-6,9
Beteiligungsergebnis und Zinserträge aus Ausleihungen	+	15.641	38.235	-22.594	-59,1
EBITDA		184.762	170.342	14.420	8,5
Abschreibungen (inkl. Zuschreibungen)	/.	45.260	53.299	-8.039	-15,1
EBIT		139.502	117.043	22.459	19,2
Zinsergebnis	+	-13.604	-16.821	3.217	19,1
Ergebnis vor Steuern		125.898	100.222	25.676	25,6
Ertragsteuern	/.	2.467	2.113	354	16,8
Erfolgsunabhängige Steuern	/.	1.423	1.406	17	1,2
Ergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheine		122.008	96.703	25.305	26,2
Gewinnabführung	/.	71.292	62.069	9.223	14,9
Ausschüttung auf Genussscheine	/.	2.567	2.234	333	14,9
Einstellung in Gewinnrücklagen	/.	48.149	32.400	15.749	48,6
Bilanzgewinn		0	0	0	0,0

¹⁾inklusive Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen (2021: 891 TEUR; Vorjahr: 161 TEUR).

²⁾inklusive andere aktivierte Eigenleistungen (2021: 1.036 TEUR; Vorjahr: 1.080 TEUR).

Die Absatzmengen im enercity-Konzern haben sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Absatzmengen im enercity-Konzern		2021	2020	Veränderung	
					in Prozent
Vertriebsabsatz und Energiehandel					
Strom	in GWh	28.652,4	30.390,0	-1.737,6	-5,7
Gas	in GWh	46.693,4	64.907,0	-18.213,6	-28,1
Fernwärme	in GWh	1.320,2	1.150,7	169,5	14,7
Wasser	in Mio. m ³	41,7	43,9	-2,2	-5,0

Umsatzerlöse. enercity erwirtschaftete die Umsatzerlöse im Wesentlichen im Inland. Im Jahr 2021 hat enercity Umsatzerlöse von 4.916,7 Mio. EUR erwirtschaftet. Insgesamt hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 1.214,5 Mio. EUR (Vorjahr: +598,9 Mio. EUR) ergeben.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse bildet sich in den einzelnen Sparten wie folgt ab:

Umsatzerlöse nach Sparten	Ist 2021	Ist 2020	Veränderung	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Prozent
Strom	2.983,5	2.266,2	717,3	31,7
Gas	1.615,7	1.201,8	413,9	34,4
Wärme	83,0	77,7	5,3	6,8
Wasser	103,0	93,1	9,9	10,6
Dienstleistungen	131,5	63,4	68,1	>100,0
Gesamt	4.916,7	3.702,2	1.214,5	32,8

Stromerlöse. In der Stromsparte wurden Erlöse in Höhe von 2.983,5 Mio. EUR erzielt. Damit lagen die Stromerlöse um 717,3 Mio. EUR deutlich über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Vorjahr: +726,2 Mio. EUR) sowie über den Planwerten (Plan 2021: 2.757,1 Mio. EUR). Die Stromhandelsgeschäfte inklusive zur Absicherung der Commodity-Risiken in der Sparte Strom eingesetzten Derivate haben in Höhe von 1.419,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.010,3 Mio. EUR) weiterhin wesentlich zu den Stromerlösen beigetragen. Die Abweichung der realisierten Erlöse in der Sparte Strom von den erwarteten Erlösen laut Wirtschaftsplanung ist im Wesentlichen auf die höheren Absatzmengen zurückzuführen.

Gaserlöse. Die Erlöse in der Gassparte in Höhe von 1.615,7 Mio. EUR sind 2021 um 34,4 Prozent (Vorjahr: –8,4 Prozent) beziehungsweise 413,9 Mio. EUR (Vorjahr: –110,6 Mio. EUR) gestiegen. Dabei sind die Erlöse aus Gashandelsgeschäften inklusive Gaspreissicherungsgeschäften (1.246,2 Mio. EUR; Vorjahr: 889,6 Mio. EUR) trotz eines gesunkenen Handelsvolumens (–34,5 Prozent) aufgrund deutlich gestiegener Marktpreise um insgesamt 356,6 Mio. EUR beziehungsweise 40,1 Prozent gestiegen. Insbesondere aufgrund der deutlich gestiegenen Marktpreise bei den Gashandelsgeschäften liegen die realisierten Gaserlöse über den erwarteten Erlösen laut Wirtschaftsplanung (Plan 2021: 1.028,8 Mio. EUR).

Wärmeerlöse. In den Wärmeerlösen sind die Erlöse aus Wärmelieferungen an Kunden gegenüber dem Vorjahr aufgrund der kühleren Witterung mengenbedingt um 7,6 Prozent gestiegen.

Wassererlöse. In den Wassererlösen sind die Umsatzerlöse aus dem Wasserabsatz 2021 preisbedingt um 11,6 Mio. EUR beziehungsweise 13,0 Prozent (Vorjahr: +11,7 Prozent) auf 100,5 Mio. EUR (Vorjahr: 88,9 Mio. EUR) gestiegen. Zum 1. Januar 2021 wurde die Erhöhung der Tarifpreise für Wasser wirksam, die zur Sicherstellung des klimabedingt höheren Wasserbedarfs und den damit einhergehenden Mehrkosten sowie dem gestiegenen Investitionsbedarf in die notwendige Infrastruktur erforderlich wurde.

Erlöse aus Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse der Sparte Dienstleistungen sind um 68,1 Mio. EUR beziehungsweise 107,6 Prozent auf 131,5 Mio. EUR (Vorjahr: 63,4 Mio. EUR) gestiegen.

Materialaufwand. Die Materialaufwendungen, die im Wesentlichen Bezugskosten für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie die Netznutzungsentgelte und Konzessionsabgabezahlungen enthalten, sind insgesamt um 34,3 Prozent (Vorjahr: +21,2 Prozent) beziehungsweise 1.174,7 Mio. EUR (Vorjahr: 598,0 Mio. EUR) auf 4.595,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3.420,9 Mio. EUR) gestiegen. Die gegenüber dem Vorjahr höheren Aufwendungen für den Strombezug resultieren wie beim Umsatz primär aus um 458,9 Mio. EUR preisbedingt deutlich gestiegenen Aufwendungen der zur Absicherung eingesetzten Stromderivate. Die Aufwendungen des Gashandelsgeschäfts einschließlich der zur Absicherung eingesetzten Gasderivate sind preisbedingt insgesamt um 410,0 Mio. EUR gestiegen. Die Fernwärme- und Wasserbezugskosten sind im Verhältnis zum Gas- und Strombezug von untergeordneter Bedeutung und liegen über denen des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der gesamte Wasserbezug aufgrund der überwiegenden Eigenerzeugung gering ist.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von insgesamt 663,7 Mio. EUR (Vorjahr: 561,2 Mio. EUR) betreffen mit 509,6 Mio. EUR (Vorjahr: 428,1 Mio. EUR) insbesondere die an die Netzbetreiber zu zahlenden Netznutzungsentgelte. Die Konzessionsabgabezahlungen an Städte und Gemeinden im enercity-Konzessionsgebiet entsprechen den diesen Verpflichtungen zugrunde liegenden Absatz- beziehungsweise Umsatzentwicklungen. Sie wurden in voller Höhe erwirtschaftet und sind um 3,2 Mio. EUR auf 45,9 Mio. EUR (Vorjahr: 42,7 Mio. EUR) gestiegen. Zudem sind wie im Vorjahr Aufwendungen im Rahmen der Vertragsbeziehungen zur technischen Dienstleistung durch enercity netz in Höhe von 29,9 Mio. EUR (Vorjahr: 29,8 Mio. EUR) sowie Kavernen-Speicherentgelte in Höhe von insgesamt 22,4 Mio. EUR (Vorjahr: 20,6 Mio. EUR) enthalten.

Personalaufwand. Der Personalaufwand ist im Wesentlichen aufgrund einer höheren durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl (1.150; Vorjahr: 1.123) um insgesamt 5,3 Mio. EUR auf 119,1 Mio. EUR (Vorjahr: 113,8 Mio. EUR) gestiegen.

Übrige betriebliche Aufwendungen. Der Rückgang der übrigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt 6,1 Mio. EUR auf 80,9 Mio. EUR (Vorjahr: 87,0 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen für Dienst- und Fremdleistungen (–5,4 Mio. EUR), gesunkenen Rechts- und Beratungskosten (–3,5 Mio. EUR) sowie niedrigeren Wertberichtigungen auf Forderungen (–2,5 Mio. EUR), denen insbesondere gegenüber dem Vorjahr gestiegene Aufwendungen für den Klimaschutzfonds proKlima (+2,5 Mio. EUR) sowie höhere Zuführungen zu Rückstellungen (+2,0 Mio. EUR) gegenüberstehen. In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) enthalten.

Übrige betriebliche Erträge. Die übrigen betrieblichen Erträge in Höhe von 48,0 Mio. EUR (Vorjahr: 51,6 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen einen Ertrag aus der Ausgliederung in enercity netz in Höhe von 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,4 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR), die im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Beteiligung resultieren. Zudem sind in den übrigen betrieblichen Erträgen andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) enthalten.

Abschreibungen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie auf Sachanlagen betragen insgesamt 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: 53,1 Mio. EUR) und die Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen eine Abwertung der Beteiligung am Kohlekraftwerk in Stöcken, das aufgrund des vereinbarten schnelleren Kohleausstiegs in seiner Nutzungsdauer eingeschränkt wurde. Eine Zuschreibung zum Finanzanlagevermögen wurde in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) vorgenommen. Im Vorjahr wurden bei den technischen Anlagen und Maschinen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR vorgenommen.

Beteiligungs- und Zinsergebnis. Das Beteiligungs- und Zinsergebnis ist insgesamt um 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: +10,5 Mio. EUR) auf 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 21,4 Mio. EUR) gesunken. Dabei sind das Beteiligungsergebnis und die Zinserträge aus Ausleihungen im Wesentlichen aufgrund insgesamt niedrigerer Ergebnisübernahmen von den Tochtergesellschaften um 22,6 Mio. EUR gesunken. Durch geringere Aufnahmen von Krediten verbesserte sich das Zinsergebnis um 3,2 Mio. EUR von –16,8 Mio. EUR auf –13,6 Mio. EUR.

Nach Bedienung des Genussscheinkapitals in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) ergibt sich ein entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der VVG abzuführender Gewinn von 71,3 Mio. EUR (Vorjahr: 62,1 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wird ein Betrag von 48,1 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR) zur Stärkung des Eigenkapitals in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Finanzlage

Finanzierungsstruktur und -aktivitäten. Das Innenfinanzierungspotenzial umfasste im Geschäftsjahr 2021 einen operativen Cashflow in Höhe von 348,7 Mio. EUR (Vorjahr: 89,4 Mio. EUR). Die Außenfinanzierung ist geprägt durch bilaterale Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen sowie Namensschuldverschreibungen. Am Kapitalmarkt sind Genussscheine emittiert.

Im Zusammenhang mit den längerfristigen Darlehensverbindlichkeiten wurden mit einigen Kreditgebern Financial Covenants vereinbart. Diese Kennzahlen beziehen sich auf die Eigenkapitalausstattung und, bei älteren Bestandsdarlehen, auf die Entschuldungsfähigkeit des Unternehmens. Die mit den Kreditgebern vereinbarten Financial Covenants sind für das Geschäftsjahr eingehalten worden.

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Darlehensverbindlichkeiten von enercity wie im Vorjahr 472,0 Mio. EUR. Davon haben 82,5 Mio. EUR (Vorjahr: 50,0 Mio. EUR) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Bilaterale Bankdarlehen valutieren mit nominal 310,0 Mio. EUR (Vorjahr: 350,0 Mio. EUR), Schuldscheindarlehen mit 132,0 Mio. EUR (Vorjahr: 122,0 Mio. EUR). Es wurden erstmals Namensschuldverschreibungen mit 20jähriger Laufzeit in Höhe von 30,0 Mio. EUR aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2021 sind bilaterale Bankdarlehen in Höhe von 50,0 Mio. EUR aufgrund vertraglicher Fälligkeiten getilgt worden.

enercity hat 30,0 Mio. EUR bilaterale Bankdarlehen (jeweils mit variablem Zinssatz) auf die Netzgesellschaft übertragen. Mit gleichem Volumen wurden Payer-Zinsswaps für die langfristige Zinssicherung übertragen.

Devisenbeschaffung. Die Kohlebeschaffung wurde mit Beginn des Jahres 2017 überwiegend von physischen Kohlebestellungen und beigestellten Währungsabsicherungen auf eine rein finanzielle Absicherung umgestellt. Die Beschaffung der notwendigen US-Dollar zum Ausgleich der Lieferantenrechnungen erfolgt seitdem als Kassageschäft.

Liquide Mittel. Die saisonalen Liquiditätsschwankungen des Unternehmens werden über kurzfristige Geldanlagen und -aufnahmen ausgeglichen. Für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf wurden dem Unternehmen von den Banken schriftlich vereinbarte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 73,6 Mio. EUR (Vorjahr: 74,9 Mio. EUR) eingeräumt. Von den bestehenden Kreditlinien wurden zum 31. Dezember 2021 keine kurzfristigen Finanzierungsmittel (Vorjahr: 96,8 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Neben den schriftlich vereinbarten Kreditlinien stehen dem Unternehmen weitere 165,0 Mio. EUR als bei den Banken intern vorgemerkte Linien zur Verfügung.

Außerbilanzielle Verpflichtungen. Erläuterungen zu außerbilanziellen Verpflichtungen befinden sich im Anhang zu diesem Jahresabschluss.

Ausblick. Der Schwerpunkt der Finanzierungsaktivitäten wird weiterhin darauf liegen, den Kapitalbedarf für die Maßnahmen der Unternehmensstrategie in der jeweils aktuellen Fassung im Konzern zu strukturieren und zu decken. Aufgabe des Finanzmanagements wird es sein, die bestehenden Finanzierungsstrukturen zu optimieren und Neuaufnahmen auf die individuellen Finanzierungsbedürfnisse des Unternehmens auszurichten.

Investitionen. enercity hat in diesem Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von insgesamt 159,5 Mio. EUR getätigt (Vorjahr: 96,7 Mio. EUR), die sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (5,7 Mio. EUR), Sachanlagen (25,2 Mio. EUR) sowie Finanzanlagen (128,6 Mio. EUR) verteilen.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von insgesamt 128,6 Mio. EUR (Vorjahr: 51,4 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen mit 76,7 Mio. EUR eine im Rahmen der Ausgliederung durchgeführte Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an enercity netz, eine Kapitalerhöhung bei der enercity digital GmbH, Hannover, (enercity digital) (6,7 Mio. EUR) sowie Ausleihungen an enercity netz (20,0 Mio. EUR) und die Danpower GmbH, Potsdam, (Danpower) (6,0 Mio. EUR).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 verteilen sich auf die Sparten wie folgt:

in TEUR	Sachanlagen		Immaterielle Vermögensgegenstände		Gesamt		davon im Bereich Netze	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Strom	2.209,0	4.862,7	75,6	222,2	2.284,6	5.084,9	1.805,0	4.307,5
Gas	1.347,7	1.658,1	0,0	0,0	1.347,7	1.658,1	1.347,7	1.658,1
Wärme	3.804,8	7.196,9	28,6	934,3	3.833,4	8.131,2	3.066,9	5.029,5
Wasser	8.915,4	10.478,9	249,2	339,4	9.164,6	10.818,3	7.535,5	8.915,9
Unterstützende Prozesse/Services	8.878,5	7.956,0	5.376,4	11.602,4	14.254,9	19.558,4	870,4	236,2
Gesamt	25.155,4	32.152,6	5.729,8	13.098,3	30.885,2	45.250,9	14.625,5	20.147,2

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen 2021 im Wesentlichen Verteilungsanlagen (8,4 Mio. EUR; Vorjahr: 10,2 Mio. EUR) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (19,5 Mio. EUR; Vorjahr: 28,8 Mio. EUR).

In der Sparte Strom entfallen von den Investitionen des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 5,1 Mio. EUR) 1,5 Mio. EUR auf Investitionen für Umspannwerke und Kabelnetze. In den Sparten Gas, Wärme und Wasser entfielen die getätigten Investitionen von insgesamt 14,3 Mio. EUR hauptsächlich auf Maßnahmen des Netzes, wie der Bau von Hausanschlüssen, Transport-, Versorgungs- und Anschlussleitungen. Die Investitionen in den unterstützten Prozessen/Services von insgesamt 14,3 Mio. EUR (Vorjahr 19,6 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Investitionen in Software, IT-Systeme, Digitalisierung sowie die im Eigenbestand befindlichen Gebäude und Grundstücke.

Die Länge des enercity-Stromleitungsnetzes verringerte sich im Jahr 2021 aufgrund einer weiteren Übertragung von Teilen des Stromnetzes auf enercity netz um 1.796 Kilometer auf 93 Kilometer (Vorjahr: 1.889 Kilometer). Das enercity-Verteilnetz inklusive Hausanschlussleitungen bei der Gasversorgung erhöhte sich im Jahr 2021 um einen Kilometer auf 416 Kilometer (Vorjahr: 415 Kilometer). Bei der Wasserversorgung umfassen die Gesamtlängen der enercity-Verteilnetze inklusive Hausanschlussleitungen 3.517 Kilometer (Vorjahr: 3.509 Kilometer) und bei der Fernwärmeversorgung 342 Kilometer (Vorjahr: 339 Kilometer).

Liquidität. Die Aufgliederung des Finanzbedarfs und dessen Deckung ergeben sich wie folgt:

	2021	2020
	in TEUR	in TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	348.667	89.371
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35.273	-36.475
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-131.798	-56.973
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	181.597	-4.077
Finanzmittelfonds am 01.01.	12.173	16.250
Finanzmittelfonds am 31.12.	193.770	12.173
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2021	31.12.2020
Liquide Mittel	190.183	8.586
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.587	3.587
Finanzmittelfonds	193.770	12.173

Die Mittelabflüsse aus dem Cashflow der Investitionstätigkeit sind im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (Vorjahr: -20,7 Mio. EUR). Insgesamt wurden netto 18,0 Mio. EUR in das Sachanlagevermögen (Vorjahr: 22,4 Mio. EUR) investiert. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Verteilungsanlagen und Auszahlungen für im Bau befindliche Anlagen. Die Nettoinvestitionen in das immaterielle Anlagevermögen lagen mit einem Mittelzufluss von 1,3 Mio. EUR um 13,8 Mio. EUR besser als im Vorjahr (-12,5 Mio. EUR). Der Nettozufluss resultiert dabei daraus, dass im Berichtsjahr verschiedene durch enercity begonnene Softwareprojekte an Konzernunternehmen verkauft wurden und dort weitergeführt werden. Die Mittelabflüsse für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind netto um 25,5 Mio. EUR gestiegen. Im Berichtsjahr wurden zur Stärkung der Finanzkraft von Beteiligungen Darlehen ausgereicht und Kapitalmaßnahmen vorgenommen. Insgesamt haben sich die Nettoauszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen um 7,4 Mio. EUR auf 66,1 Mio. EUR erhöht. Die Auszahlungen aus Zinsen und Beteiligungsergebnissen sind um 0,9 Mio. EUR gestiegen. Im Rahmen von Finanzmittelanlagen zur kurzfristigen Finanzdisposition mit den Beteiligungen sind 56,9 Mio. EUR zugeflossen (Vorjahr: 23,3 Mio. EUR).

Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit resultieren insbesondere aus Auszahlungen an die Anteilseigner und Genussscheininhaber in Höhe von 64,5 Mio. EUR (Vorjahr: 107,6 Mio. EUR) sowie aus gezahlten Zinsen in Höhe von 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR). Kredite wurden im Berichtsjahr in Höhe von 66,7 Mio. EUR getilgt (Vorjahr: -58,9 Mio. EUR). Dem stehen Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen gegenüber.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wurden durch die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit mehr als gedeckt, sodass sich der Finanzmittelfonds um 181,6 Mio. EUR auf 193,8 Mio. EUR erhöht hat. Der operative Cashflow des Berichtsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr um 259,3 Mio. EUR höher. Ursache hierfür sind erhebliche kurzfristige Mittelzuflüsse aufgrund des Margining für schwebende Commoditygeschäfte an Energiebörsen. Diesen Zuflüssen stehen insbesondere preisbedingt gestiegene Gasvorräte für den laufenden Winter entgegen.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur von enercity stellt sich wie folgt dar:

Bilanz (Kurzfassung)	2021	2020	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in Prozent
Anlagevermögen	1.196.656	1.177.064	19.592	1,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.463	30.269	-9.806	-32,4
Sachanlagen	293.551	370.199	-76.648	-20,7
Finanzanlagen	882.642	776.596	106.046	13,7
Umlaufvermögen inkl. RAP	937.380	402.424	534.956	>100,0
Vorräte	143.739	45.753	97.986	>100,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	599.013	343.450	255.563	74,4
Wertpapiere und flüssige Mittel	193.770	12.173	181.597	>100,0
Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	858	1.048	-190	-18,1
Bilanzsumme Aktiva	2.134.036	1.579.488	554.548	35,1
Eigenkapital	614.776	566.627	48.149	8,5
Zuschüsse	64.543	75.078	-10.535	-14,0
Rückstellungen	239.602	158.396	81.206	51,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	472.000	568.800	-96.800	-17,0
Sonstige Verbindlichkeiten	740.359	207.603	532.756	>100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.756	2.984	-228	-7,6
Bilanzsumme Passiva	2.134.036	1.579.488	554.548	35,1

Die Bilanzsumme von enercity ist zum 31. Dezember 2021 um 35,1 Prozent auf 2.134,0 Mio. EUR angestiegen.

Aktiva. Das Anlagevermögen hat sich um 19,6 Mio. EUR (Vorjahr: -12,3 Mio. EUR) beziehungsweise 1,7 Prozent (Vorjahr: -1,0 Prozent) auf 1.196,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.177,1 Mio. EUR) erhöht. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Finanzanlagevermögen, das um 106,0 Mio. EUR beziehungsweise 13,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr angewachsen ist. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an enercity netz im Rahmen der letzten Tranche der Ausgliederung von Netzen (+76,7 Mio. EUR) sowie die Ausreichung weiterer Ausleihungen an enercity netz (+20,0 Mio. EUR) und die Erhöhung des Kapitals von enercity digital (+6,7 Mio. EUR). Das Sachanlagevermögen hat sich gegenläufig insbesondere aufgrund der Ausgliederung sowie der planmäßigen Abschreibungen um 76,6 Mio. EUR beziehungsweise 20,7 Prozent reduziert. Auch die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Wesentlichen wegen konzerninterner Verkäufe von Softwarelösungen um 9,8 Mio. EUR verringert (-32,4 Prozent). Bezüglich weiterer Erläuterungen der Investitionen wird auf den Abschnitt „Investitionen“ verwiesen.

Das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten ist gegenüber dem Vorjahr um 535,0 Mio. EUR (Vorjahr: +94,8 Mio. EUR) beziehungsweise 132,9 Prozent (Vorjahr: +30,8 Prozent) auf 937,4 Mio. EUR (Vorjahr: 402,4 Mio. EUR) gestiegen. Dabei haben die Vorräte insbesondere aufgrund preisbedingt größerer Bestände an gespeichertem Gas (+48,9 Mio. EUR) sowie Emissionszertifikaten (+47,9 Mio. EUR) um 97,9 Mio. EUR auf 143,7 Mio. EUR (Vorjahr: 45,8 Mio. EUR) zugenommen. Der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+255,6 Mio. EUR) resultiert insbesondere aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen (+114,8 Mio. EUR) aufgrund gesteigener Absatzmengen und aus gestiegenen sonstigen Vermögensgegenständen (+169,2 Mio. EUR) im Wesentlichen im Zusammenhang mit Termingeschäften im Energiehandel. Die Forderungen gegen Beteiligungen (+7,4 Mio. EUR) haben ebenfalls zugenommen – was im Wesentlichen auf eine erhöhte Vergabe von Gesellschafterdarlehen an die KLH Tiefwerk Holding GmbH, Lehrte, (KLH Tiefwerk) zurückzuführen ist. Entgegen dieser Entwicklung haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Folge von Rückzahlungen von gegebenen Gesellschafterdarlehen um 35,8 Mio. EUR auf 50,5 Mio. EUR verringert. Die Bestände an Wertpapieren und flüssigen Mitteln haben deutlich um 181,6 Mio. EUR zugenommen.

Passiva. Das Eigenkapital hat sich durch die teilweise Einstellung des Jahresergebnisses 2021 in die Gewinnrücklagen um 48,2 Mio. EUR (Vorjahr: +32,4 Mio. EUR) auf 614,8 Mio. EUR (Vorjahr: 566,6 Mio. EUR) erhöht. Insgesamt hat sich die Eigenkapitalquote um 7,1 Prozentpunkte auf 28,8 Prozent verschlechtert.

Die Rückstellungen haben sich im Wesentlichen in Folge gestiegener sonstiger Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Netznutzungsentgelte (+20,9 Mio. EUR), für die noch zu erfolgende Abgabe von Emissionszertifikaten im Zusammenhang mit Gaslieferungen und der Energieerzeugung (+45,2 Mio. EUR) sowie der Übernahme von Rückbauverpflichtungen (+11,7 Mio. EUR) um 81,2 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 436,0 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr: +40,1 Mio. EUR). Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich dabei – insbesondere im Bereich Energiehandel – um 532,8 Mio. EUR deutlich erhöht, während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Rückführung kurzfristiger Geldaufnahmen im Berichtsjahr um 96,8 Mio. EUR beziehungsweise 17,0 Prozent abgebaut werden konnten (Vorjahr: +18,9 Mio. EUR). Von den Verbindlichkeiten sind 389,5 Mio. EUR (Vorjahr: 422,0 Mio. EUR) mittel- bis langfristig. Sie bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten und dienen der langfristigen Finanzierung der Investitionsprojekte.

Insgesamt verfügt enercity über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur. Das langfristig gebundene Vermögen war ungefähr zur Hälfte durch Eigenkapital gedeckt und dieser Deckungsgrad konnte im Berichtsjahr weiter verbessert werden.

Für weitere Erläuterungen zur Vermögenslage wird auf den Anhang in diesem Abschluss verwiesen.

Gesamtaussage zur Lage

Auch in 2021 wurde die Geschäftsentwicklung von enercity durch ein durch die Corona-Pandemie geprägtes Marktumfeld sowie eine volatile Preisentwicklung am Energiemarkt beeinflusst. So konnten trotz gegenüber dem Vorjahr gesunkener Handelsmengen im Strom- und Gasbereich preisbedingt höhere Handelserlöse realisiert werden. Zudem konnte der Absatz an Kunden im Strom- und Gasbereich gesteigert werden. Dabei nahm der Umsatz innerhalb, besonders aber außerhalb des Grundversorgungsgebietes zu. Damit befindet sich enercity weiter auf Wachstumskurs.

Gesamtentwicklung. Insgesamt zeigt sich im Geschäftsjahr 2021 die folgende Entwicklung:

Kennzahlen zur Gesamtlage	2021	2020	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in Prozent
EBITDA	184.762	170.342	8,5
EBIT	139.502	117.043	19,2
durchschnittliches Capital Employed	1.497.902	1.225.417	22,2
Net Debt	281.817	560.214	49,7
Eigenkapitalquote	28,8%	35,9%	-19,8
ROCE	9,1%	9,6%	-5,2
Ratio Net Debt/EBITDA	1,5	3,3	-54,5

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 4.916,7 Mio. EUR sind um 1.214,5 Mio. EUR beziehungsweise 32,8 Prozent gestiegen (Vorjahr: 3.702,2 Mio. EUR; +598,9 Mio. EUR beziehungsweise +19,3 Prozent). Der größte Anteil an den Umsätzen entfällt dabei unverändert auf die Sparten Strom und Gas mit insgesamt 4.599,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3.468,0 Mio. EUR). Die im Vergleich zu den gestiegenen Umsätzen überproportional angewachsenen Materialaufwendungen (+34,3 Prozent; Vorjahr: +21,2 Prozent) führen insgesamt dennoch zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Rohertrag in Höhe von 321,2 Mio. EUR (+14,1 Prozent; Vorjahr: +0,3 Prozent). Das gegenüber dem Vorjahr aufgrund insgesamt niedrigerer Ergebnisübernahmen von den Tochtergesellschaften um 22,6 Mio. EUR verschlechterte Beteiligungsergebnis einschließlich der Zinserträge aus Ausleihungen sowie der um 5,3 Mio. EUR gestiegene Personalaufwand konnten durch die um 6,1 Mio. EUR gesunkenen übrigen betrieblichen Aufwendungen nur teilweise kompensiert werden. Dennoch ist das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Mio. EUR beziehungsweise 8,5 Prozent auf 184,8 Mio. EUR gestiegen. Die gegenüber dem Vorjahr um 8,0 Mio. EUR niedrigeren Abschreibungen einschließlich Zuschreibungen sowie das um 3,2 Mio. EUR verbesserte Zinsergebnis führen zu einem gegenüber dem Vorjahr um 25,3 Mio. EUR höheren Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf die Genussscheine von 122,0 Mio. EUR (Vorjahr: 96,7 Mio. EUR). Das erzielte Jahresergebnis liegt mit 122,0 Mio. EUR leicht über den Planungen für das Geschäftsjahr 2021 (Plan 2021: rund 121 Mio. EUR). Die Gewinnabführung an die Anteilseigner (71,3 Mio. EUR; Plan 2021: rund 80 Mio. EUR) liegt um rund 9 Mio. EUR unter den Planungen für das Geschäftsjahr 2021.

EBIT. Das enercity-EBIT ist gegenüber dem Vorjahr um 22,5 Mio. EUR von 117,0 Mio. EUR auf 139,5 Mio. EUR gestiegen und liegt damit über dem geplanten EBIT von rund 138 Mio. EUR.

ROCE. Die verbesserte Ertragslage im Geschäftsjahr 2021 spiegelt sich nicht im ROCE wider. Dieser ist gegenüber dem Vorjahr auf 9,1 Prozent (Vorjahr: 9,6 Prozent) gesunken und liegt somit auch unter dem Planwert (Plan 2021: 11,1 Prozent). Ursächlich hierfür ist ein aufgrund der Marktpreisentwicklungen im Energiehandel gegenüber dem Vorjahresniveau stark gestiegenes durchschnittliches Capital Employed (1.497,9 Mio. EUR; Vorjahr: 1.225,4 Mio. EUR).

Net Debt. Das Net Debt ist zum 31. Dezember 2021 gegenüber dem vorangegangenen Bilanzstichtag um 278,4 Mio. EUR von 560,2 Mio. EUR auf 281,8 Mio. EUR gesunken. Die Veränderung des Net Debt resultiert aus einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 96,8 Mio. EUR bei einer gleichzeitigen Zunahme der flüssigen Mittel um 181,6 Mio. EUR. Dies resultiert aus den erheblichen kurzfristigen Mittelzuflüssen aufgrund des Margining. In Folge des Anstiegs des EBITDA bei einem gleichzeitigen Rückgang des Net Debt ergibt sich zum Bilanzstichtag eine gesunkene Ratio in Höhe von 1,5 (Vorjahr: 3,3).

Bericht über die aktuelle und voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Erwartete Umfeldentwicklung

Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgungsunternehmen unterliegt nach wie vor dynamischen Entwicklungen. Die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken haben unmittelbar Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung von enercity.

Allgemeine Umfeldentwicklung. enercity geht davon aus, dass die sich stark wandelnden Kundenbedürfnisse in Richtung Effizienzsteigerung und Eigenversorgung zu einem andauernden Rückgang der Absatzmengen und Margen in den reinen Commodity-Märkten führen werden und damit neue lösungsorientierte Ansätze erfordern. Ferner wird angenommen, dass weiterhin ein zunehmender Verdrängungswettbewerb stattfindet und der Wettbewerb von Marktteilnehmern aus anderen Branchen sich sehr stark intensivieren wird sowie die umfassende Digitalisierung sowohl kundenseitig zu erweiterten Bedürfnissen nach Echtzeit-Interaktion und Individualisierung führt als auch hohen Kostendruck auf die internen Prozesse ausüben wird. Die Anforderungen in Richtung Dekarbonisierung, wie unter anderem der Kohleausstieg, werden sich deutlich erhöhen und die Energiebranche grundlegend verändern. Der Wärmemarkt wird aufgrund verbesserter Energieeffizienz besonders stark schrumpfen und der Ausbau der erneuerbaren Energien in der konventionellen Stromerzeugung die Erzeugungsmargen unter Druck halten, während auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Erneuerbaren-Portfolios eng bleiben. In den regulierten Netzen für Strom und Gas wird die Eigenkapitalverzinsung aufgrund der niedrigen Zinsen sinken und dadurch der Effizienzdruck steigen. Die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr werden zunehmend, zum Beispiel durch Verbreitung von Wärmepumpen und Elektromobilität, zusammenwachsen.

Erwartete Preisentwicklungen für Primärenergien. Die Preisprognosen erfolgen auf Basis bisher beobachteter Preisentwicklungen.

Nach der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Rezession steigen die Börsenpreise für das Frontjahr aufgrund stark steigender Nachfrage sehr stark an. Planerisch werden im Durchschnitt ein Basepreis von 65 EUR je MWh und ein Peakpreis von 76 EUR je MWh hinterlegt. Aufgrund der weiteren Verknappung der Emissionszertifikate zur Erreichung der Klimaziele und der stark steigenden Nachfrage nach der Rezession durch die Corona-Pandemie steigt die Preisentwicklung für Kohle und die Emissionszertifikate stark an. Bei der Kohle ist für den Zugang von offenen Kohlemengen in 2022 planerisch ein Preis von rund 95 EUR pro Tonne SKE hinterlegt. Der Gaspreis wird durch eine stark steigende Nachfrage bei nicht gleichmäßig steigendem Angebot nach der Corona-Pandemie geprägt. In der Planung ist ein Handelspreis an der TTF von 22 EUR je MWh hinterlegt. Anhand des Clean Spark Spreads und des Clean Dark Spreads kann eine Einschätzung zur Marktfähigkeit der Gas- und Kohlekraftwerke für das Frontjahr vorgenommen werden.

Insgesamt werden sich jedoch einige der prognostizierten Preisentwicklungen aufgrund bereits durchgeführter vorlaufender Beschaffungen nicht vollumfänglich auf das Geschäftsergebnis von enercity auswirken.

Erwartete Entwicklung des regulatorischen und energiewirtschaftlichen Rahmens. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Erzeugung aus erneuerbaren Energien eng bleiben und sich die Anforderungen in Richtung Dekarbonisierung die Energiebranche grundlegend verändern werden. Die Aufgabe der Unternehmen in diesem immer komplexer werdenden energiepolitischen Konzept ist es, die richtigen Wege zu finden, um Belastungen aus dem Rechtsrahmen zu minimieren und die Chancen zu nutzen. Denn während einerseits ein noch

früherer Kohleausstieg festgelegt wurde, werden andererseits, beispielsweise zum Netzausbau beziehungsweise dem Ausbau der erneuerbaren Energien, klare Rahmenbedingungen notwendig, um Chancen für die betriebliche Energiewende zu ermöglichen.

Erwartete Entwicklung von enercity

Die folgenden Prognosen sind grundsätzlich Ungewissheiten und dem Risiko unterworfen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung sowie die Ertrags- und Finanzlage von enercity im folgenden Geschäftsjahr von den prognostizierten Entwicklungen abweichen können, insbesondere auch aufgrund der weiterhin ungewissen Entwicklung der Corona-Pandemie. Zu den Auswirkungen der Ukraine-Krise verweisen wir auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Ukraine-Krise“ im Risiko- und Chancenbericht.

Basis der folgenden Prognosen ist die angepasste Unternehmensstrategie „enercity 4.1“, bei der weiterhin die Fokussierung auf die sich wandelnden Kundenbedürfnisse im Vordergrund steht, die eine durchgreifende Digitalisierung über alle Wertschöpfungsstufen hinweg erfordert.

Erwartete Entwicklung der Ertragslage. Für das Geschäftsjahr 2022 werden Umsatzerlöse in Höhe von 5.547,8 Mio. EUR erwartet, die somit deutlich über den Umsatzerlösen des vorangegangenen Geschäftsjahres liegen.

Geplante Investitionen. Für das kommende Geschäftsjahr sind Sach- und Finanzanlageinvestitionen von insgesamt etwa 182,6 Mio. EUR geplant. Aufgrund der Übertragung der regulierten Netze für Strom und Gas auf enercity netz verbleibt bei enercity jeweils nur noch ein Teilnetz, für das Investitionen durchgeführt werden. In der Sparte Wärme sind Investitionen im Wesentlichen im Bereich Verteilung inklusive Messwesen sowie insbesondere im Bereich Erzeugung geplant. In der Sparte Wasser betreffen die geplanten Investitionen im Wesentlichen die Erneuerung der Zubringerleitungen im Wasserwerk Fuhrberg sowie Erneuerungsmaßnahmen im Wasserversorgungsnetz mit Schwerpunkt bei schadensauffälligen Graugussleitungen. Darüber hinaus sind Investitionen in das Geschäftsfeld Datenübertragung für die Bereitstellung von Glasfaseranschlüssen geplant.

Für 2022 sind zudem Investitionen mit einem Volumen von insgesamt etwa 95,7 Mio. EUR für Finanzanlagen hauptsächlich für Unternehmensbeteiligungen und für die Gewährung langfristiger Gesellschafterdarlehen für erneuerbare Energien und Effizienztechnologien einschließlich Contracting, Vertrieb und Netz bei den Beteiligungen beziehungsweise verbundenen Unternehmen vorgesehen.

Umwelt und Innovation. Die Energiewende stellt für enercity eine zentrale Herausforderung dar. Erklärtes Ziel von enercity ist, das gesamte Portfolio der Energielieferung auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Der vollständige Kohleausstieg von enercity ist bereits beschlossen. In einer zwischen der Landeshauptstadt Hannover und enercity im September 2021 unterzeichneten Vereinbarung hat sich enercity bereit erklärt, das Kohlekraftwerk Stöcken nachprüfbar so früh wie möglich stillzulegen. enercity strebt beim Kohleausstieg den direkten Umstieg von Kohle auf erneuerbare Energien und die Nutzung von Ab- und Umweltwärme an, einen vorübergehenden Einsatz von Erdgas als Zwischenlösung schließt enercity explizit aus. Um eine unterbrechungsfreie Fernwärmeversorgung sicherzustellen, sind zahlreiche erneuerbare Ersatzanlagen in Planung. Nach dem Anschluss der Müllverwertungsanlage Lahe an das Fernwärmenetz ist aktuell eine Klärschlammverwertungsanlage am gleichen Standort im Bau. Für ein Biomasseheizkraftwerk am Standort Stöcken ist das Genehmigungsverfahren im Gange. Mögliche kritische externe Einflussfaktoren können bei der Realisierung dieses Projektes die Verfügbarkeit von Grundstücken sowie die zeitnahe Erteilung von Genehmigungen darstellen.

Als eine die Wärmewende flankierende Maßnahme setzt enercity auf eine Offensive zum Ersatz von besonders klimaschädlichen Ölheizungen. Dabei sollen Ölheizungen, soweit möglich, durch erneuerbare Alternativen wie beispielsweise Wärmepumpen und neue Fernwärmeanschlüsse abgelöst werden.

Zudem sind Investitionen der Beteiligungen von enercity in den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung und Effizienztechnologien geplant. Weiterhin sollen die Geschäftsfelder Elektromobilität, Energieeffizienz, Intelligente Technologien sowie Kundenlösungen Strom und Wärme weiter ausgebaut werden.

Geplante Finanzierung. Die Investitionen und weiteren Aktivitäten sollen im Wesentlichen innenfinanziert werden. Die Innenfinanzierung soll insbesondere über Abschreibungen und Abgänge auf Sachanlagen sowie Rücklagenbildung erfolgen. Die Außenfinanzierung wird im Wesentlichen durch Investitionszuschüsse, Zuführungen von Rückstellungen und die Aufnahme langfristiger Darlehen getragen. Der planerische Darlehensbestand soll zum 31. Dezember 2022 über Vorjahresniveau liegen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter den aktuellen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen bestehen weiterhin hohe personalwirtschaftliche Anforderungen. Zusätzlich gewinnen auch die Anforderungen aus einem steigenden Durchschnittsalter der Mitarbeitenden und die Umsetzung entsprechender Konzepte zunehmend an

Bedeutung. Eine adäquate Personalentwicklung und zielorientierte Qualifizierung bleiben auch künftig ebenso unerlässlich wie die weitere Förderung von Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Mitarbeitenden.

Erwartete Entwicklung der Ergebnisse aus Beteiligungen. Auf Grundlage aktueller Planungen der Beteiligungsgesellschaften sowie der jeweils vereinbarten Ziele werden steigende Ergebnisse aus Beteiligungen erwartet. Den Aufwendungen aus Verlustübernahmen liegt im Wesentlichen ein geplanter Verlust von enercity netz von 26,0 Mio. EUR zugrunde, der aus von der BNetzA bisher nicht anerkannten Kosten und der vorgegebenen Erlöspfadensenkung resultiert, sowie ein geplanter Verlust der enercity Speichervermarktungs GmbH, Hannover, (eSG) von 3,4 Mio. EUR.

Gesamtbeurteilung. Insgesamt wird damit gerechnet, dass die sich stark wandelnden Kundenbedürfnisse in Richtung Effizienzsteigerung und Eigenversorgung zu einem andauernden Rückgang der Absatzmengen und Margen in den reinen Commodity-Märkten führen werden, weiterhin ein zunehmender Verdrängungswettbewerb stattfinden wird, die umfassende Digitalisierung hohen Kostendruck auf die internen Prozesse ausüben wird sowie die Belastungen aus dem immer komplexer werdenden energiepolitischen Kontext wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Ergebnisse haben werden.

Die Ergebnisplanung ist daher weiterhin mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet, dennoch wird davon ausgegangen, dass sich das Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 positiver entwickelt und somit für 2022 mit einem gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr gestiegenen EBIT in Höhe von rund 161 Mio. EUR sowie mit einem ROCE in Höhe von etwa 11 Prozent gerechnet werden kann.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementziele und -strategie. Zielsetzungen des Risikomanagements sind die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von wesentlichen Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis von enercity gefährden können. Unter dem Begriff Risiko werden alle unternehmensinternen und -externen Vorgänge verstanden, die eine Erreichung der geschäftlichen Ziele von enercity – wie beispielsweise hinsichtlich des Geschäftsergebnisses, des Vermögens, der Gesetzeskonformität und Reputation – über definierte Grenzen hinaus negativ beeinflussen können.

Risikomanagementprozess. Das Risikomanagement entspricht einem rollierenden Prozess, indem zukünftige risikobehaftete Entwicklungen frühestmöglich und fortlaufend identifiziert, analysiert, bewertet, überwacht und gesteuert werden. Rahmenbedingung für das Risikomanagementsystem bilden die festgelegten Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten in der Verfahrensregelung Risikomanagement-Leitfaden. In den Konzerngesellschaften tragen die Geschäftsleitungen die Verantwortung für ein angemessenes Risikomanagement. Risikomeldungen erfolgen an eine zentrale Risikomanagementfunktion, die auch für die Fortentwicklung des Risikomanagementsystems verantwortlich ist. Die prozessunabhängige Überprüfung des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die interne Revisionsabteilung. Sie beurteilt das bestehende Risikomanagement durch regelmäßige Prüfungen auf Vollständigkeit, Wirksamkeit und Zweckmäßigkeit und gibt Gestaltungsempfehlungen für die Optimierung. Die jährlichen Self Assessments basieren auf den Standards des DIIR – Deutsches Institut für Interne Revision e. V. Das Risikomanagementsystem von enercity ist grundsätzlich an das COSO-Modell (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) im Sinne eines IKS (Internes Kontrollsystems) angelehnt.

Überwachung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG unter anderem die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems zu überwachen. Der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich in seinen Sitzungen unter anderem auch mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Der Vorstand berichtet turnusgemäß und auf Anfrage über die Risiken. Dabei wird erläutert, welche Maßnahmen ergriffen werden, um die Risiken zu überwachen und zu steuern. Ebenso wird Auskunft bezüglich der Angemessenheit und Funktionsfähigkeit erteilt.

Risikobewertung und -kommunikation. Im Rahmen einer jährlich stattfindenden Risikoinventur werden alle relevanten Risikopotenziale von enercity und des Umfelds strukturiert nach Risikokategorien erfasst sowie standardisiert und systemgestützt dem zentralen Risikomanagement gemeldet. Wesentliche unterjährige Veränderungen der Risikosituation sind im Rahmen einer Ad-hoc-Risikoberichterstattung mitzuteilen. Die Bruttobewertung der identifizierten Risiken erfolgt auf Grundlage der möglichen Schadenshöhen und der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit des betreffenden Risikos zunächst ohne Berücksichtigung bereits ergriffener risikosteuernder Maßnahmen. Die Risikoquantifizierung erfolgt möglichst objektiv und unternehmensweit einheitlich sowie konsistent durch die Anwendung definierter Messverfahren sowie Kennzahlen und berücksichtigt mögliche Interdependenzen zwischen den einzelnen Risikoarten. Die bewerteten Risiken werden anhand ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in einer Risikomatrix zusammengefasst und so eine Gesamtrisikoubersicht durch das zentrale Risikomanagement erstellt. Regelmäßig erfolgt eine Risikoberichterstattung über wesentliche Risiken durch die zentrale Risikomanagementfunktion an den enercity-Vorstand. Über wesentliche Veränderungen der Risikosituation wird der Vorstand unverzüglich in Kenntnis gesetzt.

Überwachung von Risiken im Energiehandel. Der Energiehandel dient der wirtschaftlichen Optimierung des Energieportfolios bei enercity und verfolgt primär das Ziel, Ergebnisrisiken aus Preisschwankungen auf Energiemärkten einzugrenzen und die Beschaffungspreise zu optimieren. Für die Überwachung der mit den Handelstätigkeiten verbundenen Risiken, insbesondere Marktpreis- und Kontrahentenrisiken, ist ein Energiehandelscontrolling implementiert.

Die Ausgestaltung des Risikomanagements im enercity-Energiehandel ist weitestgehend an den für deutsche Kreditinstitute verbindlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ausgerichtet. Organisatorische Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten sind in einer Energiehandelsrichtlinie dokumentiert.

Die organisatorische Einbindung der Risikomanagementfunktionen erfolgt entsprechend den Anforderungen nach Funktionstrennung und Unabhängigkeit der Kontrollinstitutionen in getrennten Bereichen des Energiehandels und im Risikocontrolling. Zusätzlich ist ein Risikokomitee organisatorisch fest verankert.

Die Einhaltung der Regelungen, die den Energiehandel betreffen, wird mindestens einmal jährlich risikoorientiert in wesentlichen Prüffeldern durch die Revisionsabteilung geprüft.

Finanzierungsstrategie. Das Finanzmanagement von enercity hat die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens unter Beachtung ausgewogener Bilanzstrukturen und angemessener Kosten zum Ziel. Alle Finanzierungsaktivitäten erfolgen im Rahmen unternehmensspezifischer Regelungen. Insbesondere die Finanzrichtlinien mit ihren Regelungen in Bezug auf Instrumente und Einsatzzwecke und ergänzende Limitvorgaben bilden die Brücke zu den Organisations- und Sorgfaltspflichten des Unternehmens.

Gesamtbild der Risikolage. Die zum Berichtsjahresende erstellte Risikoinventur für enercity für das Geschäftsjahr 2022 hat eine Nettoschadenshöhe von rund 415 Mio. EUR (Vorjahr: rund 285 Mio. EUR). Die Risikobetrachtung fokussierte sich dabei insbesondere auf die Ergebnisbeiträge von Beteiligungen, finanzielle Stabilität und Margenentwicklung in den Bereichen Strom und Gas sowie Regulierungsrisiken. Insgesamt entsprechen alle Risiken unter Zugrundelegung der korrespondierenden Eintrittswahrscheinlichkeiten einem Verlustpotenzial von rund 55 Mio. EUR (Vorjahr: rund 46 Mio. EUR) und nehmen damit rund 8 Prozent des bilanziellen Eigenkapitals ein.

Wesentliche Risiken. Das aktualisierte Risikoportfolio 2022 umfasst insgesamt 74 Einzelrisiken, darunter 15 wesentliche Risiken – sogenannte A-Risiken – und 59 B-Risiken. Die A-Risiken lassen sich folgenden Risikobereichen zuordnen:

- ungeplante Mehrkosten in der Beschaffung von Gas für Vertrieb;
- Beteiligungsabwertung Thüga KGaA;
- Insolvenz von Handelspartnern;
- Beteiligungsabwertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Thüga KGaA);
- Ersatzversorgung von „Neukunden“ aufgrund von möglichem Ausfall von Energievertrieben;
- unternehmensweite Verstöße gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) – Geldbußen;
- unterplanmäßiges Beteiligungsergebnis enercity netz;
- Großschäden durch Maschinenbruch und dadurch längere Nichtverfügbarkeit von Produktionsanlagen;
- Ausfall von Gesellschafterdarlehen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften durch kurz- und langfristige Finanzierungsmittel;
- Gasaustritt aus der Kaverne;
- Ausfall der Versorgung im Versorgungsgebiet des Fernwärmenetzes;
- ungeplante Mehrkosten in der Strombeschaffung für den Vertrieb;
- ungeplanter Forderungsausfall aus Energie- und Wasserlieferungen (zum Stichtag 14 Tage alt oder älter);
- Verzögerungen bei der Digitalisierung des B2B-Geschäftes;
- schwankende Margin-Zahlungen im volatilen Marktumfeld.

Die Zunahme der Risikohöhe insgesamt sowie die Anzahl der einzelnen Risiken sind im Wesentlichen auf die stark volatile Situation der Preise für Brennstoffe und elektrische Energie in der zweiten Jahreshälfte 2021 zurückzuführen. Diese

Situation auf den Handelsmärkten wird auch weiter angetrieben durch die politischen Entwicklungen in Europa. Unmittelbare Betroffenheit ist auch bei unerwartet kalten Wetterperioden im Winter 2021/22 abzusehen. So wird auch im Jahr 2022, hervorgerufen durch die beschriebene Situation an den Energiehandelsplätzen, insgesamt mit höheren Risiken – vornehmlich im Handelsbereich – zu rechnen sein. Insbesondere die mit dem volatilen Marktgeschehen verbundenen Margin-Zahlungen können zu einem erhöhten Liquiditätsbedarf führen. Entsprechend sind kurzfristig kostenpflichtige Bereitstellungen von liquiden Mitteln in Anspruch zu nehmen. Vor diesem Hintergrund werden die aktuellen Entwicklungen zurzeit täglich beobachtet und neu bewertet.

Festzustellen ist auch, dass regulatorisch hervorgerufene Risiken, durch Anpassung des gesetzlichen Rahmens und Verschärfung des Bußgeldkataloges bei festgestellten Verstößen, zunehmen. Exemplarisch zu nennen sind hier das „Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie“ (BSI-Gesetz) und die DSGVO. Die mit der Stadt Hannover geschlossene Vereinbarung zum beschleunigten Kohleausstieg möglichst bis 2026 bedeutet für das Kohlekraftwerk in Stöcken, dass der Weiterbetrieb des zweiten Blocks deutlich verkürzt werden wird. Damit vermindert sich der Wert der Beteiligung GKH – Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH, Hannover, (GKH) aufgrund der verminderten Ertragsperspektiven infolge der Nutzungsverkürzung erheblich. Infolge dessen erfolgte 2021 eine vollständige Wertberichtigung des Beteiligungsbuchwertes.

Die in den unternehmensinternen Risikokategorien erfassten Risikopositionen stellen sich wie folgt dar:

Die aktuelle Nettoschadenshöhe der A-Risiken für 2022 liegt bei rund 288 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten sind aus diesen Risiken potenzielle Belastungen in Höhe von rund 41 Mio. EUR möglich. Für diese Risiken ist ein Frühwarnsystem mit Indikatoren, Schwellwerten und Überwachungsträgern definiert. Ein Risikoausgleich erfolgt unter anderem durch vorbeugende Preisabsicherungen, Instandhaltungs-, Überwachungs-, Versicherungs- und Störfallkonzepte, den Bau dezentraler Einspeise- und Ersatzteilverhaltungen.

Bei den 59 B-Risiken liegt das mögliche Nettoschadenspotenzial bei rund 126 Mio. EUR; unter Zugrundelegung der korrespondierenden Eintrittswahrscheinlichkeiten bei rund 14 Mio. EUR.

Im Produktionsbereich bestehen allgemein Betriebsrisiken in Bezug auf Anlagen zur Erzeugung, Förderung, Speicherung und Verteilung, die sich aus Betriebsunterbrechungen aufgrund von Ausfällen oder Betriebsstörungen ergeben und die Ertragslage belasten können. Diese allgemeinen Betriebsrisiken sind überwiegend mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten eingestuft.

Beschaffungsrisiken können generell die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten umfassen. Das Preisrisiko im Hinblick auf den Kohle- sowie CO₂-Bedarf wird durch Einkaufsstrategien sowie die Absicherung des Währungsrisikos gesteuert. In diesem Zusammenhang werden finanzielle Kohleswaps, CO₂-, Strom- und Gasgeschäfte in ein Vertragsportfolio einbezogen. Im Rahmen der Vertragsportfolien und der back to back Kontrahierung werden, soweit möglich, Portfolien gemäß IDW RS ÖFA 3 zusammengefasst. Das Management von Preisrisiken ist in die Prozesse der Kraftwerkseinlastungsentscheidungen integriert.

Das Handelsrisiko umfasst unerwartete Preis- oder Mengenänderungen im Bereich des Energiehandels, die eine negative Ergebniswirkung nach sich ziehen können. Zudem besteht die Gefahr des Ausfalls von Handelspartnern beziehungsweise von Forderungen gegenüber Handelspartnern. Beim Energiehandel werden zur Absicherung von Preisrisiken Finanzderivate eingesetzt. Der Energiehandel ist grundsätzlich bestrebt, Optimierungspotenziale bei der langfristigen Gasbeschaffung mit Bezugs- und Vermarktungsmöglichkeiten am Großhandelsmarkt und dem kombinierten Einsatz des Kavernenspeichers zu nutzen. Für weitere Informationen im Hinblick auf die Risikosteuerung im Energiehandel wird auf die Ausführungen zur Überwachung von Risiken im Energiehandel im Rahmen der Darstellung des enercity-Risikomanagementsystems verwiesen.

Absatz- und Vertriebsrisiken beinhalten unter anderem Erfüllungs-, Verkaufs-, Lager-, Abnahme-, Zahlungs- sowie Produkthaftungs- und Wettbewerbsrisiken. Durch die zunehmende Wettbewerbsintensität besteht das Risiko von Absatzverlusten mit einhergehenden Deckungsbeitragseinbußen. Marktrisiken resultieren auch aus einem abweichenden Verbrauchsverhalten der Kunden in Verbindung mit sich verändernden Marktpreisen. Im Hinblick auf energiewirtschaftliche IT-Systeme bestehen Anforderungen auf Seiten des Gesetzgebers und der Marktpartner. Die Zahlungsausfälle bewegen sich auf einem branchenüblichen Niveau. Formal besteht noch abgeleitet aus erlassenen EuGH-/BGH-Gerichtsurteilen ein geringes potenzielles Risiko zur Nichtigkeit von Verträgen und letzten Preismaßnahmen.

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich beispielsweise aus Preis-, Kredit-, Liquiditäts- und steuerrechtlichen Risiken. Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen mit geringen bis mittleren Eintrittswahrscheinlichkeiten und umfassen Risiken, die das Zinsmanagement, die Kapitalanlage und den Zahlungsverkehr betreffen. Zur Steuerung von Zinsrisiken und zur Zinsoptimierung werden Zinsswapgeschäfte eingesetzt. Soweit möglich werden diese in Bewertungseinheiten einbezogen. Alle getätigten Geschäfte unterliegen einer kontinuierlichen Überwachung. Des Weiteren können sich für enercity

Risiken aus der Nichteinhaltung der Financial Covenants im Zusammenhang mit den Kreditverbindlichkeiten ergeben. Für weiterführende Angaben wird auf den Anhang des Abschlusses verwiesen.

Regulatorischen Risiken sind grundsätzlich kartell-, patent-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, Genehmigungsverfahren und gesetzliche Auflagen sowie Umweltschutzbestimmungen. Aufgrund kartellrechtlicher Prüfungen und Feststellungen bestehen Preisrisiken. enercity ist grundsätzlich bestrebt, diesen Preisrisiken durch ausreichende Nachweisführungen und eine angemessene Preisausgestaltung entgegenzuwirken. Zudem bestehen Ergebnisrisiken im Zusammenhang mit der Anreizregulierung der Netze. Trotz der Festlegung von Erlösobergrenzen bestehen Erfordernisse, die genehmigten Ansätze zu sichern.

Wesentliche Risiken des Beteiligungsportfolios resultieren zum einen aus der Möglichkeit, dass Beteiligungsgesellschaften geringere Ergebnisse erzielen als in der Planung berücksichtigt. Zum anderen besteht bei einer nachhaltigen Verschlechterung der Ertragslage einer Beteiligung das Risiko einer dauerhaften Wertminderung des Gesamtinvestments in die Gesellschaft, bestehend aus Beteiligung an der Gesellschaft und gegebenenfalls Gesellschafterdarlehen, die zu einer Abschreibung des Gesamtinvestmentwertes führen würde. Dabei ist das Risiko bei jungen Startup-Unternehmen signifikant höher im Vergleich zu am Markt etablierten Unternehmen.

Die Risiken des Beteiligungsportfolios werden durch ein angemessenes Beteiligungsmanagement gesteuert. Wesentliche Bestandteile sind Plan/Ist-Analysen, Kennzahlenvergleiche, Wirtschaftlichkeitsanalysen und Handlungsempfehlungen zur Gegensteuerung. Des Weiteren werden insbesondere mit wesentlichen Beteiligungsgesellschaften in regelmäßigen Sitzungen die Unternehmensstrategie, Regulierungseinflüsse und die Rentabilität größerer Investitionsvorhaben thematisiert. Zudem unterliegen die Buchwerte der Beteiligungsgesellschaften einer regelmäßigen Werthaltigkeitsprüfung.

Gesamtbeurteilung der Risikolage durch die Unternehmensleitung. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die Ertragskraft des Unternehmens eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung bildet. Es wird davon ausgegangen, dass enercity den aufgezeigten Herausforderungen weiterhin erfolgreich begegnen kann.

Übersicht zum Chancenmanagementsystem und Gesamtbild der Chancenlage. Wesentliche Chancen sind durch Sachverhalte gekennzeichnet, die eine signifikante positive Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaften beziehungsweise Segmente haben können. Hinsichtlich der derzeit außerordentlichen Rahmenbedingungen auf den Handelsmärkten ergeben sich aufgrund der volatilen Entwicklung auch Chancen. Entsprechend kann sich die Entwicklung der Preisschwankungen auf den Großhandelsmärkten und im Einzelhandel positiv auf enercity auswirken. Ebenfalls positiv kann eine steigende Wechselbereitschaft der Kunden wirken, wenn enercity als zuverlässiger Energiedienstleister wahrgenommen wird, während aktuell – aufgrund der volatilen Marktsituation – einige anderen Lieferanten die Endkundenbelieferung aussetzen beziehungsweise ganz einstellen.

Die strategische Umfeldanalyse mit dem Ergebnis einer Chancen- und Ergebnispotenzialübersicht zu den Wertschöpfungsbereichen findet rollierend bei enercity statt. Dabei werden Chancen für die gesamte Wertschöpfungskette des Unternehmens in einem dynamischen Prozess erarbeitet. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Chancenprofil zu steuern.

Die Erhöhung der Marktanteile im Grundversorgungsgebiet Hannover durch Kundenrückgewinnung schafft Ergebnispotenziale. Dieses könnte durch eine ansprechende Kundenzufriedenheit und Preismodelle erreicht werden. Potenzial besteht ebenfalls in der überregionalen Kundenakquise, insbesondere durch digitalen Vertrieb. Ein Ausbau der Marktanteile im Strom und Gas durch Neugewinnung von Kunden stellt neben Absatz- auch Ergebnisaspekte dar. Der Vertriebs-erfolg in Gas und Fernwärme bietet durch einen witterungsbedingt erhöhten Absatz eine Ergebnis-chance.

Große Marktchancen sieht enercity im Aufbau des über den reinen Commodityvertrieb hinausgehenden Lösungsgeschäftes für Kunden. Hierfür werden derzeit sukzessiv neue Geschäftsfelder aufgebaut, beginnend mit den Bereichen Elektromobilität und Energieeffizienz. Insbesondere im Geschäftsfeld Elektromobilität bieten sich Marktchancen durch regulatorische Eingriffe zur Förderung der Elektromobilität sowie durch verstärkte Markteinführungsaktivitäten von Elektrofahrzeugen.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ergeben sich für enercity Chancen in Verbindung mit einer positiven Entwicklung der Währungskurse und Marktpreise für die Commodities Strom, Gas, Kohle, Öl und CO₂. Durch ungewöhnlich kalte Wetterperioden – sehr niedrige Durchschnittstemperaturen beziehungsweise Temperaturspitzen – in den Herbst- und Wintermonaten können sich für enercity im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme aufgrund einer höheren Nachfrage Chancen ergeben.

Die flexible Steuerung der Stromerzeugung und die Möglichkeit einer Einsteuerung in höhere Preissegmente bieten Optionen zur Ergebnisverbesserung. Wesentliche Ergebnischancen bestehen bei Ausnutzung der Beschaffungsoptimierungsmöglichkeiten der Kraftwerke mit Vermarktung der freien Kraftwerkskapazitäten auf höherer Preisbasis.

Gute Chancen sieht enercity ferner im weiteren Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung. Das bestehende Windparkportfolio wird durch die Entwicklung neuer Windprojekte mit Umsetzungschancen für mehrere hundert Gigawattstunden zusätzliche regenerative Stromerzeugung in den nächsten Jahren weiter ausgebaut und die damit verbundenen Ergebnispotenziale erhöht.

Im Bereich Beschaffung und Handel steht die Ausnutzung der Volatilitäten am Gasbeschaffungsmarkt im Sinne einer Beschaffungsoptimierung im Vordergrund. Bei der Beschaffung können durch die umgesetzte Implementierung einer 24/7-Handelsfunktion zusätzliche Vorteile im kurzfristigen Geschäft erwirtschaftet werden.

Einen neuen Akzent im Bereich Beteiligungen sollen Beteiligungen in junge Unternehmen (Start-ups) setzen. Diese Gesellschaften bieten oftmals ein hohes Chancenpotenzial, dem jedoch gleichzeitig auch höhere Risiken gegenüberstehen. Den Risiken wird durch eine sorgfältige Auswahl der Beteiligungen und eine intensive Unterstützung der Gründer begegnet. Im Bereich erneuerbare Energien bieten Kooperationen mit Finanzinvestoren die Chance auf weiteres Wachstum. Im Contracting werden selektiv Möglichkeiten genutzt, Projekte zu erwerben und diese mit eigener Expertise zu optimieren und zum Erfolg zu führen.

Ukraine-Krise. Die aktuellen tragischen und leidvollen kriegerischen Handlungen in der Ukraine und die durch Deutschland und andere Staaten beschlossenen Sanktionen haben auch Auswirkungen insbesondere auf die Beschaffung und Preisentwicklung von Brennstoffen. Deutschland ist derzeit stark abhängig von Rohstoff- und Energielieferungen aus Russland. Auch können die aktuellen Ankündigungen über mögliche politische Beschlüsse und neue oder geänderte Gesetze (wie Gasreserve oder nationale Kohlereserve) kurzfristige Auswirkungen auf die Beschaffung von Brennstoffen sowie weitere Geschäftsaktivitäten in der Energiebranche sowie auch auf enercity haben.

In dieser Situation beobachtet enercity die aktuellen Entwicklungen täglich und bewertet diese neu. Neben der kurzfristigen Betrachtung erfolgt auch eine mittelfristige Analyse, welche zum Beispiel eine weitere Diversifizierung der Brennstoffbeschaffung aus anderen Exportländern beinhaltet. Zudem wird betrachtet, inwiefern eine mögliche zukünftige, politisch gewollte und umzusetzende Bevorratung von Kohle, Erdgas und Rohöl zusätzlich verstärkt finanzielle Mittel bindet.

Die dargestellten Folgen der Ukraine-Krise sind nicht in die vorliegende Chancen- und Risikoberichterstattung eingeflossen.

Hannover, den 7. März 2022

enercity Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Zapreva-Hennerbichler

Prof. Dr. Hansmann

Schulte

enercity Aktiengesellschaft, Hannover

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva in TEUR	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.906		12.601
2. Geleistete Anzahlungen und unfertige immaterielle Vermögensgegenstände	10.557		17.668
		20.463	30.269
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	29.935		34.617
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	64.991		74.952
3. Verteilungsanlagen	158.038		194.471
4. Technische Anlagen und Maschinen	5.795		22.448
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.057		7.751
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.735		35.960
		293.551	370.199
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	242.377		166.835
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	123.595		90.612
3. Beteiligungen	512.846		510.541
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.700		8.407
5. Sonstige Ausleihungen	124		201
		882.642	776.596
		1.196.656	1.177.064
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58.170		10.349
2. Unfertige Leistungen	2.865		1.974
3. Waren	82.704		33.430
		143.739	45.753
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	704.507		575.112
	-399.345		-384.727
	305.162		190.385
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.476		86.270
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.669		13.252
4. Sonstige Vermögensgegenstände	222.706		53.543
		599.013	343.450
III. Wertpapiere			
Eigene Genussscheine	3.587		3.587
		3.587	3.587
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		190.183	8.586
		936.522	401.376
C. Rechnungsabgrenzungsposten		858	1.048
		2.134.036	1.579.488

Passiva in TEUR	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	86.000		86.000
II. Kapitalrücklage	78.535		78.535
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	445.128		396.979
IV. Genussscheinkapital	5.113		5.113
		614.776	566.627
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		17.340	12.729
C. Empfangene Baukostenzuschüsse		47.203	62.349
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.120		24.350
2. Steuerrückstellungen	457		1.088
3. Sonstige Rückstellungen	215.025		132.958
		239.602	158.396
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	472.000		568.800
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.273		114.559
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.716		7.491
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.802		10.792
5. Sonstige Verbindlichkeiten	580.568		74.761
davon aus Steuern: TEUR 18.962 (31.12.2020: TEUR 33.894) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 420 (31.12.2020: TEUR 0)			
		1.212.359	776.403
F. Rechnungsabgrenzungsposten		2.756	2.984
		2.134.036	1.579.488

enercity Aktiengesellschaft, Hannover

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in TEUR	2021	2020
1. Umsatzerlöse (brutto)	5.105.783	3.865.487
abzüglich Energiesteuer	-189.042	-163.266
	4.916.741	3.702.221
2. Minderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	891	161
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.036	1.080
4. Sonstige betriebliche Erträge	51.096	52.092
	4.969.764	3.755.554
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.931.853	-2.859.692
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
davon Konzessionsabgabe in TEUR -45.913 (Vj.: TEUR -42.668)	-663.734	-561.166
	-4.595.587	-3.420.858
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-96.707	-92.184
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22.403	-21.616
	-119.110	-113.800
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-39.245	-53.148
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.826	-87.198
	-4.835.768	-3.675.004
9. Betriebsergebnis	133.996	80.550
10. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: in TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	55.570	58.267
11. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne nach Abzug von Dividenden an außenstehende Gesellschafter in TEUR 125 (Vj.: TEUR 125)	3.698	18.123
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
davon aus verbundenen Unternehmen: in TEUR 2.566 (Vj.: TEUR 1.588)	2.673	1.740
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: in TEUR 250 (Vj.: TEUR 579)	1.520	1.975
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.135	-1.742
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-46.300	-39.895
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen: in TEUR -22 (Vj.: TEUR -28)	-15.124	-18.796
	-8.098	19.672
17. Ergebnis vor Steuern	125.898	100.222
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.467	-2.113
19. Ergebnis nach Steuern	123.431	98.109
20. Sonstige Steuern	-1.423	-1.406
21. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-71.292	-62.069
22. Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	50.716	34.634
23. Ausschüttung auf Genussscheinkapital	-2.567	-2.234
24. Jahresüberschuss	48.149	32.400
25. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-48.149	-32.400
26. Bilanzgewinn	0	0

enercity Aktiengesellschaft, Hannover

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der enercity Aktiengesellschaft, Hannover, (enercity) zum 31. Dezember 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt worden. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 hat enercity im Wege der Ausgliederung einen Teil des Stromnetzes sowie Hard- und Software und die dazugehörigen Aktiv- und Passivposten, Rechte und Pflichten und Vertrags- und Rechtsverhältnisse auf die enercity Netz GmbH, Hannover, (enercity netz) durch Vertrag vom 15. Juni 2021 übertragen. Durch die vorgenommene Ausgliederung haben sich die Geschäfts- und Dienstleistungsbeziehungen zwischen enercity und enercity netz verändert. Aufgrund der Ausgliederung kommt es zu einzelnen Abweichungen innerhalb der Bilanz- sowie der Gewinn- und Verlustrechnungsposten, die insoweit die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen einschränken. Wesentliche Abweichungen innerhalb der betroffenen Posten werden unter den Punkten 3.1 und 3.2 erläutert.

enercity, mit der am Amtsgericht Hannover eingetragenen Handelsregisternummer HR B 6766, hat den Sitz in Hannover.

Zwischen enercity und der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH, Hannover, (VVG) liegt ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vor. Somit ist enercity in die ertragsteuerliche Organschaft der VVG eingebunden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Ausweis in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung folgt den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit wurden gemäß § 265 Abs. 5 HGB weitere Untergliederungen von Posten vorgenommen, die an entsprechender Stelle im Anhang erläutert werden.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei erstmaligem Ansatz zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer ist dabei branchenüblich. Diese entspricht der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bzw. den Vorgaben der steuerlichen branchenspezifischen Abschreibungstabellen.

Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich ausschließlich um erworbene immaterielle Vermögensgegenstände.

Die **Sachanlagen** werden zu, um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen reduzierten, fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten für eigene Leistungen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Anteile der notwendigen Gemeinkosten. Von dem Wahlrecht einer Aktivierung direkt der Herstellung eines Vermögensgegenstandes zurechenbarer Fremdkapitalkosten wird kein Gebrauch gemacht.

Die planmäßigen Abschreibungen für unbewegliches Sachanlagevermögen erfolgen basierend auf der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer linear und für das Zugangsjahr pro rata temporis. Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben, da sie eine unbegrenzte Nutzungsdauer aufweisen. Bewegliches Sachanlagevermögen wird ebenfalls linear abgeschrieben. Zugänge vor dem Geschäftsjahr 2018 wurden, sofern zulässig, degressiv abgeschrieben. Sobald der lineare Abschreibungssatz bei diesen Vermögensgegenständen den degressiven übersteigt, wird von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode gewechselt. Zugänge bei Verteilungsanlagen werden nach der in der Branche üblichen sogenannten Sammelpostenmethode bewertet. Die zur Berechnung der Abschreibung in Ansatz gebrachte Nutzungsdauer entspricht der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bzw. den Vorgaben der steuerlichen branchenspezifischen Abschreibungstabellen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungswert zwischen 150,01 Euro und 410,00 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Unter den **Finanzanlagen** werden Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, wenn es sich voraussichtlich um eine dauernde Wertminderung handelt. Wenn die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz entfallen, muss wieder zugeschrieben werden. Ausleihungen sind zu Nennbeziehungsweise Barwerten bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen und niedrig verzinsliche Darlehen an Betriebsangehörige, die innerhalb der sonstigen Ausleihungen erfasst werden, werden zum Nennwert erfasst. Die übrigen niedrig verzinslichen Darlehen werden zum Barwert angesetzt. Insofern Wertpapiere des Anlagevermögens dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden diese soweit möglich mit den entsprechenden passivierten Rückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Waren** werden zu durchschnittlichen Einstandspreisen (Bewertung zum gewogenen Durchschnitt) angesetzt und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Tageswert beziehungsweise dem bereits vereinbarten Veräußerungspreis am Bilanzstichtag bewertet. Bestandsrisiken in Verbindung mit der Umschlagshäufigkeit der Vorräte werden durch pauschale Abschläge auf die Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten angemessen berücksichtigt. In der Vergangenheit gewährte Zuschüsse wurden aktivisch bei der Buchwertermittlung abgesetzt. Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden bei der Erst- und Folgebewertung mit einem Erinnerungswert von einem Euro angesetzt. Zum Bilanzstichtag beträgt der Zeitwert 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Die **unfertigen Leistungen** sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der notwendigen Gemeinkosten bewertet, wobei Fremdkapitalkosten unberücksichtigt bleiben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken und allgemeiner Wagnisse bilanziert. Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind kurzfristig.

Die Bewertung der im Umlaufvermögen gehaltenen **eigenen Genussscheine** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Im Sinne einer erhöhten Klarheit und Übersichtlichkeit wurden branchenspezifische Bilanzposten gem.

§ 265 Abs. 5 HGB hinzugefügt. Für empfangene Investitions- und Baukostenzuschüsse erfolgt ein passivischer Ausweis in gesonderten Posten. Empfangene Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Anschaffung von Anlagegütern werden passivisch in einem **Sonderposten für Investitionszuschüsse** abgegrenzt. Während der Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögensgegenstandes wird der Sonderposten auf einer korrespondierenden planmäßigen Grundlage ertragswirksam aufgelöst (sonstige betriebliche Erträge). Nach den allgemeinen Versorgungsbedingungen **erhaltene Baukostenzuschüsse** werden analog bei Vereinnahmung passiviert und konform zu den Nutzungsdauern der entsprechenden Aktivposten ertragswirksam aufgelöst (Umsatzerlöse). Die bis zum 31. Dezember 2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden zu fünf Prozent jährlich aufgelöst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, abgezinst.

Die Bewertung von **Rückstellungen für Pensionen** basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und folgt dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen. Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden ein prognostizierter Diskontierungszins von 1,87 Prozent p. a. (Vorjahr: 2,30 Prozent p. a.), eine erwartete prozentuale Gehaltssteigerung von 2,50 Prozent p. a. (Vorjahr: 2,50 Prozent p. a.) und zukünftige Rentensteigerungen von 2,00 Prozent p. a. (Vorjahr: 2,00 Prozent p. a.) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen unter anderem Rückstellungen für die Verpflichtung zur Zahlung von Altersteilzeitleistungen. Für die Rückstellungsbewertung werden versicherungsmathematische Gutachten, welche auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck basieren, herangezogen. Dabei wird die Stellungnahme des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur „Handelsrechtlichen Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen (IDW RS HFA 3)“ vom 19. Juni 2013 beachtet. Für die Bewertung der Rückstellungen für Verpflichtungen

aus Altersteilzeit wurden ein prognostizierter Diskontierungszins von 0,34 Prozent p. a. (Vorjahr: 0,47 Prozent p. a.) und eine erwartete prozentuale Gehaltssteigerung von 2,50 Prozent p. a. (Vorjahr: 2,50 Prozent p. a.) zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages werden künftige Kostensteigerungen in Höhe von 1,92 Prozent (Vorjahr: 1,76 Prozent) berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem entsprechenden prognostizierten Marktzinssatz diskontiert, der sich im Durchschnitt für die vorangegangenen sieben Geschäftsjahre ergeben hat (0,30 Prozent bis 1,36 Prozent). Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben. Wenn die Wertpapiere des Anlagevermögens die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 HGB als Deckungsvermögen erfüllen, werden diese mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** werden zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet. enercity ist in den ertragsteuerlichen Organkreis der VVG einbezogen. **Latente Steuern** auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden auf Ebene des Organträgers ermittelt und bei Passivüberhang – nach Saldierung – auch dort bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken eingesetzt und mit den jeweiligen Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten bilanziell zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen dafür erfüllt sind. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Demgemäß bleiben Wert- beziehungsweise Zahlungsstromänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft unberücksichtigt, insoweit sie den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung betreffen. Der ineffektive Teil wird gemäß dem Imparitätsprinzip als Rückstellung berücksichtigt, sofern dieser einem nicht realisierten Verlust entspricht.

Schwebende Strom- und Gasverträge werden mit CO₂-Zertifikate- und Kohleverträgen in Portfolien i. S. d. IDW ÖFA 3 Tz. 18 zusammengefasst und bilden einen Saldierungsbereich. Die Portfolien werden entsprechend der einzelnen Kraftwerkseinsatzentscheidungen gebildet. Eigengeschäfte werden nicht in die Portfolien einbezogen. Bestehen in einem Saldierungsbereich Verpflichtungsüberhänge, werden diese als Drohverlustrückstellungen erfasst. Die interne Steuerung der Portfolien erfolgt auf Segmentebene durch das Risikomanagement und einer Deckungsbeitragsrechnung. Die Aufteilung der Wert- oder Zahlungsstromänderungen in Bezug auf die Unwirksamkeit der abgesicherten und der nicht abgesicherten Risiken erfolgt nicht.

3 Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Hierfür verweisen wir auf die Anlage zu diesem Anhang.

Der Anteilsbesitz von enercity ist gemäß den Vorschriften des § 285 Nr. 11 HGB in der Anteilsbesitzliste im Abschnitt 4.5 „Sonstige Angaben“ dieses Anhangs aufgeführt.

Zur Verbesserung der Transparenz wird unter den immateriellen Vermögensgegenständen gem. § 265 Abs. 5 HGB der Bilanzposten „Geleistete Anzahlungen und unfertige immaterielle Vermögensgegenstände“ mit aufgeführt.

Im Ausgliederungsvertrag vom 20. April 2021 wurde beschlossen, dass enercity einen Teil des Stromnetzes sowie Hard- und Software rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf enercity netz überträgt. Aufgrund der vorgenommenen Ausgliederung ist Sachanlagevermögen in Höhe von 61,9 Mio. EUR und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1,4 Mio. EUR auf enercity netz übergegangen. Die Ausgliederung zur Aufnahme erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an enercity netz im Nennbetrag von 5 TEUR und einer Kapitalrücklage von 56,7 Mio. EUR.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** ist der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. Die in Abzug gebrachten erhaltenen Anzahlungen betreffen hauptsächlich eingegangene Teilbeträge auf den noch nicht abgelesenen und abgerechneten Energie- und Wasserverbrauch.

Die Mitzugehörigkeit der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen** zu anderen Posten der Bilanz stellt sich wie folgt dar:

Forderungen in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.923	6.657	2.595	712
Forderungen aus Finanzierungsverkehr	39.735	64.771	18.069	12.535
Forderungen aus Beteiligungserträgen	0	0	5	5
Forderungen aus Unternehmensverträgen	3.818	14.842	0	0
Gesamt	50.476	86.270	20.669	13.252

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Im Rahmen der Ausgliederung wurde ein Betrag in Höhe von 25,1 Mio. EUR an enercity netz übertragen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 86,0 Mio. EUR und ist eingeteilt in 17.200.000 Aktien im Nennwert von je 5,00 EUR, wovon die VVG 12.914.742 Aktien hält.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält den gesetzlichen Reservefonds in Höhe von unverändert 11,4 Mio. EUR.

Gewinnrücklagen

In die anderen Gewinnrücklagen wurde ein Betrag in Höhe von 48,1 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR) aus dem Jahresüberschuss eingestellt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 6 S. 1 und 3 HGB für die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2021 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Aufgrund vorhandener Rücklagen liegen keine ausschüttungsgesperrten Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB vor.

Genussscheine

Die Genussscheine wurden im Geschäftsjahr 1990 mit einem Gesamtnennbetrag von 5.112.918,81 EUR (10,0 Mio. Deutsche Mark) emittiert und lauten auf den Inhaber. Die Stückelung beträgt 511.291.881 Stück über je 0,01 EUR Nennbetrag. Die Genussscheine werden an der Mittelstandsbörse Deutschland (Freiverkehr), einem Handelssegment innerhalb des Freiverkehrs der Börsen Hamburg und Hannover, gehandelt. Das Unternehmen hält aktuell 39,4 Prozent der Genussscheine als eigene Wertpapiere. Auf die Genussscheine erfolgt eine jährliche Ausschüttung, die sich in Abhängigkeit von der Höhe des an die Muttergesellschaft abgeführten Gewinns und des gezeichneten Kapitals von enercity bemisst. Das Genussscheinkapital wurde für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 2,6 Mio. EUR verzinst (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Die Laufzeit der Genussscheine ist unbefristet. Eine Kündigung ist weder durch die Inhaber noch durch enercity erfolgt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Im Rahmen der Ausgliederung sind Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 2,1 Mio. EUR an enercity netz übertragen worden.

Empfangene Baukostenzuschüsse

Im Rahmen der Ausgliederung sind empfangene Baukostenzuschüsse in Höhe von 16,8 Mio. EUR an enercity netz übertragen worden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Netznutzungs- und Bezugsrechnungen (54,2 Mio. EUR; Vorjahr: 35,5 Mio. EUR), Rückstellungen für Emissions- und CO₂-Zertifikate (45,6 Mio. EUR; Vorjahr: 0,4 Mio. EUR), Personalrückstellungen nach Verrechnung von Deckungsvermögen (39,1 Mio. EUR; Vorjahr: 34,2 Mio. EUR), Rückstellungen für die Rehabilitation von Netzen und sonstigen Anlagen (31,8 Mio. EUR; Vorjahr: 29,2 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (18,9 Mio. EUR; Vorjahr: 7,5 Mio. EUR).

Im Rahmen der Ausgliederung wurden Rückstellungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR an enercity netz übertragen.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gemäß § 246 Abs. 2 HGB

Die als Wertpapiere des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände bestehen ausschließlich aus einem Geldmarktfonds mit Verpfändungsvereinbarung und dienen der Absicherung von Wertguthaben der Lebensarbeitszeit- und Langarbeitszeitkonten der Arbeitnehmer. Somit bilden die Wertpapiere des Anlagervermögens nach § 246 Abs. 2 HGB Deckungsvermögen und werden seit dem Geschäftsjahr 2018 mit den entsprechenden passivierten Rückstellungen saldiert.

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2021 wurde mit dem Stichtagskurs des Geldmarktfonds berechnet.

in TEUR	31.12.2021
Erfüllungsbetrag aus Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	33.951
Erfüllungsbetrag aus Rückstellung für Langarbeitszeitkonten	1.032
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	22.638
Passivüberhang	12.345
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	22.643

Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten in TEUR	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	472.000	82.500	389.500	259.500	130.000
(Vorjahr)	(568.800)	(146.800)	(422.000)	(297.000)	(125.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.273	108.273	0	0	0
(Vorjahr)	(114.559)	(114.559)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.716	47.716	0	0	0
(Vorjahr)	(7.491)	(7.491)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.802	3.802	0	0	0
(Vorjahr)	(10.792)	(10.792)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	580.568	580.568	0	0	0
(Vorjahr)	(74.761)	(74.761)	(0)	(0)	(0)
Gesamt	1.212.359	822.859	389.500	259.500	130.000
(Vorjahr)	(776.403)	(354.403)	(422.000)	(297.000)	(125.000)

Es wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 30,0 Mio. EUR aufgrund der vorgenommenen Ausgliederung an enercity netz übertragen.

Die Mitzugehörigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen zu anderen Posten stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten in TEUR	Verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung	8.542	0	-513	-513
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10.724	1.205	1.010	747
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsverkehr	41.194	3.700	3.305	10.558
Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme	8.704	2.586	0	0
Gesamt	47.716	7.491	3.802	10.792

Derivate

enercity setzt derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente) zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Darlehen und Wareneinkäufen (Grundgeschäfte) ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente Zinsswaps und Kohleswaps abgeschlossen. Zur Absicherung werden sowohl Mikro-, Macro- als auch Portfoliohedges und Vertragsportfolien nach IDW ÖFA 3 gebildet. Ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges internes Risikomanagement wurde eingerichtet.

Die Marktwerte der Zinsderivate bestimmen sich durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis einer Zinsstrukturkurve zum Stichtag. Diesbezüglich werden die für die Restlaufzeit der Derivate abgeleiteten Forward-Preise verwendet. Der Marktwert von Commodity-Termingeschäften errechnet sich auf Basis des am Abschlussstichtag geltenden Terminkurses für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Kurs.

Bewertungseinheiten

Im Berichtsjahr wurden Darlehen in Höhe von 220,0 Mio. EUR durch Payer Swaps abgesichert und in Bewertungseinheiten einbezogen. Die aus den variablen Zinszahlungen der Darlehen resultierenden Zinsrisiken werden durch die zu erhaltenden variablen Zinszahlungen aus den Payer Swaps eliminiert. Der beizulegende Zeitwert der in Bewertungseinheiten einbezogenen Payer Swaps beträgt –47,9 Mio. EUR. Durch die Bildung der Bewertungseinheiten wurden Drohverlustrückstellungen von 43,1 Mio. EUR vermieden. Im Rahmen der Bildung der Bewertungseinheiten wurden negative Marktwerte von 3,6 Mio. EUR sowie 1,3 Mio. EUR aus Ineffektivität als Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Die variabel verzinslichen Darlehen werden für Zeiträume von bis zu 20 Jahren abgesichert. In die Bewertungseinheiten werden mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende Transaktionen in Form von Darlehensprolongationen in Höhe von 145,0 Mio. EUR einbezogen. Die Notwendigkeit der Darlehensprolongationen resultiert aus dem geplanten Finanzierungsbedarf der enercity. Die Ermittlung der prospektiven Effektivität erfolgt mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen. Die Ermittlung der retrospektiven Effektivität erfolgte anhand der Dollar Offset Methode.

In die Bewertungseinheiten werden mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende Transaktionen einbezogen. Zum Stichtag lagen keine Hinweise auf den Nichteintritt dieser Transaktionen vor.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Gaseigenhandels Gaskaufgeschäfte in Höhe von 80,1 Mio. EUR und Gasverkaufsgeschäfte in Höhe von 78,9 Mio. EUR in ein Portfolio - Bewertungseinheit einbezogen. Das Portfolio beinhaltet Termingeschäfte für Gaskäufe und -verkäufe, die sich in Umfang und Zeitraum nahezu ausgleichen. Der beizulegende Zeitwert der in der Bewertungseinheit einbezogenen Termingeschäfte beträgt saldiert 96,3 TEUR. Durch die Bildung der Bewertungseinheit wurden Drohverlustrückstellungen von 92,4 Mio. EUR vermieden. Im Rahmen der Bildung der Bewertungseinheit wurden negative Marktwerte von 22,4 TEUR aus Ineffektivität als Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Die Gasgeschäfte haben Laufzeiten von bis zu 3 Jahren. Die Ermittlung der prospektiven Effektivität erfolgt mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen. Die Ermittlung der retrospektiven Effektivität erfolgte anhand der Dollar Offset Methode.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des Stromeigenhandels Stromkaufgeschäfte in Höhe von 1.002,1 Mio. EUR und Stromverkaufsgeschäfte in Höhe von 1.174,3 Mio. EUR in ein Portfolio -Bewertungseinheit einbezogen. Das Portfolio

beinhaltet Termingeschäfte für Stromkäufe und -verkäufe, die sich in Umfang und Zeitraum nahezu ausgleichen. Der beizulegende Zeitwert der in der Bewertungseinheit einbezogenen Termingeschäfte beträgt saldiert 0,5 Mio. EUR. Durch die Bildung der Bewertungseinheit wurden Drohverlustrückstellungen von 1.022,2 Mio. EUR vermieden. Im Rahmen der Bildung der Bewertungseinheit wurden keine negativen Marktwerte aus Ineffektivität als Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Die Stromgeschäfte haben Laufzeiten von bis zu vier Jahren. Die Ermittlung der prospektiven Effektivität erfolgt mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen. Die Ermittlung der retrospektiven Effektivität erfolgte anhand der Dollar Offset Methode.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheit erfolgt anhand der Einfrierungsmethode.

Derivate für Strom-, Kohle-, CO₂-Zertifikate- und Gasgeschäfte (Portfoliosteuerung)

Zur Versorgung, Bewirtschaftung, Absicherung und Optimierung von Kundenkontrakten, Kraftwerken, Gasspeichern und Biogasanlagen werden die Commodities Kohle, CO₂-Zertifikate, Herkunftsnachweise, Strom und Gas gehandelt. Im Rahmen des Preis- und Mengenrisikomanagements werden OTC-Forwards eingesetzt und Futures an der deutschen Strombörse EEX (European Energy Exchange) gehandelt.

Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente ist durch eine interne Richtlinie geregelt. Aus der Bewirtschaftung und Absicherung von Kundenkontrakten, Kraftwerken, Gasspeichern und Biogasanlagen werden Portfolien für die zugrundeliegenden Sachzusammenhänge im Sinne des IDW ÖFA 3 gebildet. Im Rahmen der back to back Kontrahierung wurden folgende Derivate abgeschlossen:

Am Abschlussstichtag betragen Nominal- und Marktwert der schwebenden Geschäfte:

		Marktwert in TEUR	Nominalwert in TEUR
Stromforwards	Beschaffung	1.129.675	-722.346
	Absatz	-538.900	266.807
Stromfutures	Kauf	-54.355	-1.249.187
	Verkauf	-32.009	576.948
Gasforwards	Beschaffung	1.227.204	-995.129
	Absatz	-713.347	503.421
Gasfutures	Kauf	450.619	-894.307
	Verkauf	-221.738	973.458

Im Saldierungsbereich der Portfolien nach IDW ÖFA 3 sind unter anderem folgende Derivate für Emissionszertifikate- und Kohlegeschäfte enthalten:

	Marktwert in TEUR	Nominalwert in TEUR
Emissionszertifikatekäufe (physisch)	89.301	-37.789
Emissionszertifikateverkäufe (physisch)	0	0
Emissionszertifikatekäufe (finanziell)	29.628	-62.410
Emissionszertifikateverkäufe (finanziell)	-2.352	2.823

	Marktwert in TEUR	Nominalwert in TEUR
Kohlekäufe (physisch)	2.821	-33.984
Kohleverkäufe (physisch)	0	0

	Marktwert in TEUR	Nominalwert in TEUR
Kohlekäufe (finanziell)	2.039	-55.755
Kohleverkäufe (finanziell)	1.658	-13.377

3.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer) des Berichtsjahres nach Geschäftsbereichen ergibt sich wie folgt:

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen in TEUR	2021	2020
Strom	2.983.512	2.266.258
Gas	1.615.671	1.201.809
Wasser	103.008	93.062
Wärme	83.021	77.734
Dienstleistungen	131.529	63.358
Gesamt	4.916.741	3.702.221

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 43,0 Mio. EUR (Vorjahr: 42,2 Mio. EUR) enthalten.

Periodenfremde/neutrale Erträge in TEUR	2021	2020
Erträge aus der Ausgliederung	17.600	33.374
Auflösung von Rückstellungen	10.972	4.271
Abgänge Finanzanlagevermögen	5.960	0
Zuschreibung Finanzanlagevermögen	4.120	1.591
Erträge aus der Weiterberechnung von Kosten an die enercity netz	3.578	2.176
Schadenerstattungen	175	214
Abgänge Sachanlagevermögen	165	40
Erträge Passivposten aus Anlagenabgänge	164	0
Herabsetzung Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	0	50
Übrige periodenfremde Erträge	245	439
Gesamt	42.979	42.155

Aufgrund der Umsetzung der Ausgliederung von Vermögen und Schulden an enercity netz im Geschäftsjahr 2021 wird ein Ausgliederungsertrag in Höhe von 17,6 Mio. EUR ausgewiesen.

Der Anstieg der Erträge aus den Auflösungen von Rückstellungen ist insbesondere auf eine Einigung eines Rechtsstreites zurückzuführen, welcher zu einer Auflösung in Höhe von 6,3 Mio. EUR führte.

Die Erträge aus den Abgängen aus Finanzanlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Beteiligung in Höhe von 5,7 Mio. EUR.

Die an die GHG - Gasspeicher Hannover GmbH, Ronnenberg, ausgereichten Gesellschafterdarlehen wurden im Geschäftsjahr 2021 um 4,1 Mio. EUR (im Vorjahr Zuschreibung in Höhe von 1,6 Mio. EUR) zugeschrieben.

Materialaufwand

In den Materialaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2021 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) enthalten.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Berichtsjahr 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR).

Abschreibungen

Aufgrund der Ausgliederung eines Teils des Stromnetzes sowie Hard- und Software mit Rückwirkung zum 1. Januar 2021 auf enercity netz haben sich die Abschreibungen auf Sachanlagen um 8,0 Mio. EUR verringert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) enthalten.

in TEUR	2021	2020
Wertberichtigungen auf Forderungen	5.642	8.146
Abgänge Sachanlagevermögen	700	655
Übrige periodenfremde Aufwendungen	218	46
Gesamt	6.560	8.847

Der Rückgang der Wertberichtigungen auf Forderungen resultiert aus geringeren Einzelwertberichtigungen im Geschäftsjahr 2021.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten im Geschäftsjahr 2021 Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Beteiligungsbuchwert an dem GKH - Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH, Hannover in Höhe von 7,9 Mio. € vollständig abgeschrieben. Des Weiteren wurde eine Abschreibung in Höhe von 2,1 Mio. € bei der Beteiligung an der NGL GmbH & Co. KG - Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG, Laatzen, und in Höhe von 0,2 Mio. € an der WKN - Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Krempdorf KG, Husum, vorgenommen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen wurden in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) erfasst.

Saldierung Zinserträge und Zinsaufwendungen nach § 246 Abs. 2 HGB

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Erträge in Höhe von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) aus dem gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Wertpapiervermögen mit den zugehörigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Lebensarbeitszeitkonten- und Langarbeitszeitkontenrückstellung in Höhe von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) verrechnet.

3.3 Angaben zum Jahresergebnis

enercity hat entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag 71,3 Mio. EUR (Vorjahr: 62,1 Mio. EUR) an die VVG abzuführen. In diesem Betrag sind 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR) Mindestdividende an außenstehende Aktionäre enthalten. Auf das Genussscheinkapital erfolgt eine Ausschüttung von 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Der verbleibende Jahresüberschuss von 48,1 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR) wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

4 Sonstige Angaben

4.1 Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Vorstand

In der personellen Besetzung des Vorstands von enercity hat es während des Geschäftsjahres Veränderungen gegeben. Herr Kai-Uwe Weitz hat seine Tätigkeit als Arbeitsdirektor zum 28. Februar 2021 niedergelegt und ist aus dem Unternehmen ausgeschieden. Frau Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler hat kommissarisch die Tätigkeit als Arbeitsdirektorin in der Zeit vom 1. März 2021 bis zum 31. Dezember 2021 übernommen. Ab dem 1. Januar 2022 ist Herr Dirk Schulte neues Vorstandsmitglied und übernimmt die Tätigkeit als Arbeitsdirektor.

Die Mitglieder des Vorstands sind:

- Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler
- Prof. Dr. Marc Hansmann
- Kai-Uwe Weitz (bis zum 28. Februar 2021)
- Dirk Schulte (ab dem 1. Januar 2022)

Aufsichtsrat

Folgende Mandatsträger waren im Geschäftsjahr 2021 im Aufsichtsrat vertreten:

- Dr. Axel von der Ohe, Vorsitzender des Aufsichtsrats, Stadtkämmerer
- Martin Bühre, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Betriebsratsvorsitzender*
- Gabriele Aplen, Rechtsanwältin
- Henning Behnsen, Diplom-Ingenieur*
- Blanca Blancke, Gewerkschaftssekretärin*
- Dr. Matthias Cord, Vorstandsmitglied der Thüga AG
- Jens-Michael Emmelmann, Geschäftsführer
- Dr. Uwe Gerecke, Betriebsarzt*
- Peter Goor, Serviceprozessmanager*
- Reinhard Hirche, Techniker
- Christine Kastning, Diplom-Ökonomin/Bankangestellte
- Daniel Kaufeld, Betriebswirt, Betriebsrat*
- Janika Kemmerer, Büroleiterin & wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Philipp Kreis, Veranstaltungskaufmann
- Harald Memenga, Rentner*
- Frederik Moch, Abteilungsleiter Struktur-, Industrie- und Dienstleistungspolitik, Deutscher Gewerkschaftsbund*
- Maximilian Oppelt, Jurist
- Ralf Riekemann, Diplom-Ingenieur Maschinenbau (FH)*
- Frank Schröder, Betriebsschlosser, Betriebsrat*
- Veli Yildirim, Diplom Betriebswirt

* Arbeitnehmervertreter von enercity

Die Angabe der Vergütung des aktiven Vorstandes entfällt nach § 286 Abs. 4 HGB, da im Geschäftsjahr 2021 größtenteils nur zwei Vorstände aktiv waren. Frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen erhielten 1,4 Mio. EUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind 22,5 Mio. EUR zurückgestellt.

Dem Aufsichtsrat wurden 76 TEUR vergütet.

4.2 Belegschaft

Der Jahresdurchschnitt 2021 der im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer zeigt folgendes Bild:

	2021	2020
Mitarbeiter	1.150	1.123
davon Gehaltsempfänger	994	930
davon Lohnempfänger	156	193

Die Anzahl der Auszubildenden beträgt 1 (Vorjahr: 1).

4.3 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag besteht gegenüber Lieferanten ein offenes Bestellobligo in Höhe von 109,8 Mio. EUR.

Des Weiteren liegen sonstige finanzielle Verpflichtungen für Wartungsverträge in Höhe von 30,1 Mio. EUR vor.

Infolge der langfristigen Anmietung des Verwaltungsgebäudes Ihmeplatz 2, Hannover, bestehen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag mit einer Restlaufzeit von anderthalb Jahren in Höhe von 3,3 Mio. EUR. Des Weiteren liegt aufgrund der Anmietung des Kundencenter Ständehausstraße 6, Hannover, eine Mietverpflichtung mit einer Restlaufzeit von vier Jahren in Höhe von 1,4 Mio. EUR vor. Aufgrund der Anmietung von Büroflächen Vahrenwalder Straße 315/315A, Hannover, im Geschäftsjahr 2021 wird eine weitere Mietverpflichtungen mit frühestmöglicher Kündigung zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 0,4 Mio. EUR aufgeführt.

Darüber hinaus bestehen am Stichtag Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit einer Restlaufzeit von fünf Jahren für das Strom- und Wasserversorgungsnetz sowie mit einer Restlaufzeit von 11 Jahren für das Gasversorgungsnetz mit den Netzgesellschaften Laatzen. Für das Wasser- und Stromnetz ist ein jährlicher Mindestpachtzins mit einer Restlaufzeit von fünf Jahren von insgesamt 4,2 Mio. EUR vereinbart; der Pachtzins für das Gasnetz ist variabel. Im Geschäftsjahr 2021 sind Pachtaufwendungen von insgesamt 3,2 Mio. EUR entstanden.

Für Kfz-Leasing bestehen Verpflichtungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Zudem liegt eine Leasingvereinbarung über ein Stagesystem vor, deren Restlaufzeit 1,5 Jahre beträgt. Das restliche Leasingvolumen beträgt ca. 0,6 Mio. EUR bei jährlichen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 0,5 Mio. EUR.

Aus Darlehenszusagen gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen finanzielle Verpflichtungen von insgesamt 33,1 Mio. EUR; davon wurden gegenüber den verbundenen Unternehmen Zusagen zu langfristigen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 29,7 Mio. EUR gemacht.

Des Weiteren bestehen Verpflichtungen in Höhe von 74,2 Mio. EUR gegenüber enercity netz aus dem Vertrag über technische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen für Wasser- und Fernwärmenetze. Der Vertrag ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten und endet am 31. Dezember 2024.

Insgesamt bestehen in Höhe von 257,5 Mio. EUR sonstige finanzielle Verpflichtungen.

4.4 Anteilsbesitz von enercity gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Geschäftsjahr
direkte Beteiligungen				
Danpower GmbH, Potsdam	100,00	53.974	EAV ¹	2021
enercity Contracting GmbH, Hannover	100,00	43.326	EAV ¹	2021
enercity digital GmbH, Hannover	100,00	8.690	-40	2021
enercity Erneuerbare GmbH, Hannover	100,00	9.000	EAV ¹	2021
enercity Netz GmbH, Hannover	100,00	101.477	EAV ¹	2021
enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH, Hannover	100,00	25	EAV ¹	2021
GKH – Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH, Hannover	84,70	10.226	EAV ¹	2021
The Mother Nature GmbH, Berlin	76,20	1.550	-150	2020
GHG – Gasspeicher Hannover GmbH, Ronnenberg	58,20	160	EAV ¹	2021
Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH, Langenhagen	50,00	5.881	664	2020
GHG – Gasspeicher Hannover GbR, Ronnenberg	50,00	0	8	2021
htp GmbH, Hannover	50,00	31.884	2.460	2020
Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH, Laatzen	49,00	117	92	2021
Gasnetzgesellschaft Seelze GmbH & Co. KG	49,00	48	-2	2020
KLH Tiefwerk Holding GmbH, Lehrte	49,00	1.074	2	2020
Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG, Laatzen	49,00	6.100	1.047	2021
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH, Laatzen	49,00	26	1	2021
TRIGIS NET GmbH, Hannover	49,00	100 ³	0 ³	2021
wallbe Service oHG	49,00	65	15	2020
Rockethome Climate Solutions GmbH, Köln	45,00	25 ³	0	2021
Stadwerke Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf	34,00	6.721	1.618	2021
Stadwerke Wunstorf Verwaltungs GmbH, Wunstorf	34,00	68	1	2020

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Geschäftsjahr
direkte Beteiligungen				
digimondo GmbH, Hamburg	25,10	328	-1.331	2020
e.Pilot GmbH, Köln	25,10	-333	50	2020
Rockethome GmbH, Köln	25,10	-317	-291	2020
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München	20,53	2.830.200	270.900	2020
Stadtwerke Garbsen GmbH, Garbsen	20,00	6.955 ²	1.906 ²	2020

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Geschäftsjahr
indirekte Beteiligungen				
BEH Bioenergie Hannover GmbH i.Gr., Potsdam	100,00	Gesellschaft in Gründung		2021
Bioenergie Kerpen-Sindorf GmbH, Hannover	100,00	-1.493	-107	2020
BIOREG Energy & Recycling GmbH, Niederau	100,00	1.209	222	2020
BioSolid GmbH, Hannover	100,00	-2.080	-880	2020
Bitterfelder Fernwärme GmbH, Bitterfeld-Wolfen	100,00	1.728	EAV ⁴	2020
Breeze Four GmbH, Lohmen	100,00	10	-5	2020
Danpower Biomasse GmbH, Potsdam	100,00	-2.612	-475	2020
Danpower Eesti AS, Voru, Estland	100,00	5.901	613	2020
Danpower Energie Service GmbH, Potsdam	100,00	23.234	1.349	2020
Danpower Latvia SIA, Riga, Lettland	100,00	-2	-1	2020
Danpower Pelletproduktion GmbH, Potsdam	100,00	-527	1.470	2020
Danpower Umwelt GmbH	100,00	16	-9	2020
EGM GmbH, Landsberg OT Queis	100,00	-24	-24	2020
EKT Energie und Kommunal -Technologie GmbH, Potsdam	100,00	6.391	EAV ⁴	2020
energcity Contracting Nord GmbH, Hannover	100,00	1.145	-500	2020

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Geschäftsjahr
indirekte Beteiligungen				
enercity Erneuerbare Projekte GmbH & Co. KG, Leer	100,00	-4.358	-387	2020
enercity Erneuerbare Verwaltungs-GmbH, Hannover	100,00	19	-1	2020
enercity Umspannwerke GmbH, Leer	100,00	17	-9	2020
enercity Windpark Beeskow GmbH & Co. KG, Leer	100,00	3	-7	2020
enercity Windpark Beuren GmbH, Leer	100,00	15	-9	2020
enercity Windpark Boxberg GmbH & Co. KG, Leer	100,00	-170	-66	2020
enercity Windpark Esperke GmbH, Neustadt am Rübenberge	100,00	25	EAV ⁴	2020
enercity Windpark Fischbeck GmbH, Wust-Fischbeck	100,00	25	EAV ⁴	2020
enercity Windpark Granstedt GmbH & Co. KG, Leer	100,00	-693	-17	2020
enercity Windpark Groß Eilstorf GmbH, Böhme	100,00	3.154	678	2020
enercity Windpark Jeetze GmbH & Co. KG, Leer	100,00	-79	-48	2020
enercity Windpark Klettwitz GmbH & Co. KG, Schipkau	100,00	1.798	503	2020
enercity Windpark Lauchhammer GmbH & Co. KG, Leer	100,00	-77	-39	2020
enercity Windpark Lemwerder GmbH, Leer	100,00	6.448	34	2020
enercity Windpark Lindewitt GmbH, Lindewitt	100,00	25	EAV ⁴	2020
enercity Windpark Münstedt II GmbH, Ilsede	100,00	25	EAV ⁴	2020
enercity Windpark Portfolio GmbH & Co. KG, Lohmen	100,00	-24.113	5.624	2020
enercity Windpark Portfolio II GmbH, Diemelsee-Adorf	100,00	50	EAV ⁴	2020
enercity Windpark Stewede GmbH & Co. KG, Leer	100,00	10 ³	0	2021
enercity Windpark Wildsberg GmbH & Co. KG, Leer	100,00	-2.914	-324	2020
enercity Windpark Wölsickendorf II GmbH & Co. KG, Leer	100,00	3	-7	2020
EWATEC Waste & Energy Management GmbH, Sülztal OT Dodendorf	100,00	230	20	2020
Ingenieurgesellschaft für Gebäudeautomation mbH, Hameln	100,00	810	71	2020

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Geschäftsjahr
indirekte Beteiligungen				
KGE Schipkau Süd 2 GmbH & Co. KG, Schipkau	100,00	-454	620	2020
KGE Schipkau-Süd Infrastruktur GmbH & Co. KG, Schipkau	100,00	-115	-62	2020
LYNQTECH GmbH, Hannover	100,00	8.901	663	2021
PME Projektmanagement und Engineering GmbH, Leipzig	100,00	50	EAV ⁴	2020
Praavitus OÜ, Voru, Estland	100,00	324	240	2020
vigoris Handels GmbH, Potsdam	100,00	1.869	EAV ⁴	2020
vigoris Kaubandus OÜ, Tallin, Estland	100,00	457	149	2020
Zacharias Gebäudetechnik GmbH, Hameln	100,00	671	402	2020
Zacharias Service GmbH & Co. KG, Hameln	100,00	783	395	2020
WVZ-Wärmeversorgung Zinnowitz GmbH, Karlshagen	80,00	429	81	2020
IEW Biogaspark Wolgast GmbH, Wolgast	75,20	1.090	-76	2020
Fiba Energieservice GmbH, Landsberg	74,90	1.960	239	2020
IEW Biogas 4 GmbH, Potsdam	74,90	6	-2	2020
IEW Innovative Energien Wolgast GmbH, Wolgast	74,90	442	197	2020
ELW Energieversorgung Leinefelde-Worbis GmbH, Leinefelde-Worbis	70,00	844	424	2020
EBV Windpark Almstedt-Breinum GmbH & Co. Betriebs-KG Bremen, Bremen	64,18	369	362	2020
Bioenergie Loop GmbH, Loop	66,00	1.038	-517	2020
Bioenergie Giesen GmbH, Giesen	51,00	1.738	53	2020
Bioenergie Harber GmbH & Co. KG, Hohenhameln-Harber	51,00	577	46	2020
Biogas Glentorf GmbH, Königsutter-Glentorf	51,00	390	-271	2020
Stadtwerk Elsterwerda GmbH, Elsterwerda	51,00	1.101	132	2020
Wärmeversorgung Wolgast GmbH, Wolgast	51,00	2.149	510	2020
Energieversorgung Bergen GmbH & Co. KG, Bergen	50,00	-19	0	2020
PD energy GmbH, Bitterfeld-Wolfen	50,00	17.063	3.556	2020

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Geschäftsjahr
indirekte Beteiligungen				
Windpark Münstedt Infra GmbH, Ilsede	50,00	18	0	2020
Biogas Peine GmbH, Peine	40,00	1.630	160	2020
Windpark Müden/Aller GmbH, Müden	40,00	-229	-25	2020
Windpark Jetze II Infrastruktur GbR, Bremen	33,33	82	25	2020
Luftmeister GmbH, Kirchzarten	25,19	661	-394	2020

¹ EAV Abkürzung für Ergebnisabführungsvertrag; das Ergebnis der Gesellschaft fließt aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags der enercity AG zu.

² Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten basiert die Angabe auf dem Konzernabschluss der Gesellschaft.

³ Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2021 neu gegründet. Es handelt sich um Eröffnungsbilanzwerte.

⁴ EAV Abkürzung für Ergebnisabführungsvertrag; das Ergebnis der Gesellschaft fließt aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags der jeweiligen Muttergesellschaft zu.

4.5 Konzernverhältnisse

Die VVG hat mitgeteilt, dass ihr 75,09 Prozent der Stimmrechte an enercity zustehen. Gleichfalls hat die VVG mitgeteilt, dass die Landeshauptstadt Hannover auf Grund der Zurechnung der von der VVG gehaltenen Stimmrechte gemäß § 16 Abs. 4 AktG über 75,09 Prozent Stimmrechte an enercity verfügt. Weitere 24,00 Prozent der Stimmrechte hält die Thüga AG.

enercity, mit Sitz in Hannover, ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß §§ 290 ff. HGB aufzustellen, befreit.

enercity wird in den befreienden Konzernabschluss der VVG, die ebenfalls ihren Sitz in Hannover hat, einbezogen. Die VVG ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten Kreis von Unternehmen nach den Vorschriften des HGB aufstellt.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der VVG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Diese Unterlagen sind im Internet unter www.bundesanzeiger.de zugänglich.

Darüber hinaus stellt enercity zum 31. Dezember 2021 freiwillig für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach HGB sowie einen Konzernlagebericht auf.

4.6 Nachtragsbericht

Zu den Auswirkungen der kriegerischen Handlungen in der Ukraine auf enercity verweisen wir auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Ukraine Krise“ im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts. Vor diesem Hintergrund bestehen kurz- sowie mittelfristig für enercity Risiken hinsichtlich negativer Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätslage.

Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2021 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des enercity-Abschlusses erwarten.

4.7 Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben werden, da es in die Angabe im Konzernabschluss der VVG einbezogen wird.

Hannover, den 7. März 2022

enercity Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Zapreva-Hennerbichler

Prof. Dr. Hansmann

Schulte

enercity Aktiengesellschaft, Hannover

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Übertragung	Umbuchungen /	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Übertragung	Umbuchungen	Zuschrei-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2021			an enercity	Umgliederung	31.12.2021	01.01.2021			an enercity		bungen	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	88.624	1.396	0	9.070	5.850	86.800	76.024	8.528	0	7.658	0	0	76.894	9.906	12.601
2. Geleistete Anzahlungen und unfertige immaterielle Vermögensgegenstände	17.668	4.334	7.022	0	-4.423	10.557	0	0	0	0	0	0	0	10.557	17.668
	106.292	5.730	7.022	9.070	1.427	97.357	76.024	8.528	0	7.658	0	0	76.894	20.463	30.269
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	146.693	669	3.223	22.541	1.996	123.594	112.075	1.835	2.473	17.778	0	0	93.659	29.935	34.617
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	349.071	300	0	0	1.039	350.410	274.119	11.300	0	0	0	0	285.419	64.991	74.952
3. Verteilungsanlagen	1.037.903	8.423	213	148.361	6.607	904.357	843.432	15.151	212	112.052	0	0	746.319	158.038	194.471
4. Technische Anlagen und Maschinen	186.266	352	747	137.737	1.324	49.458	163.819	1.479	736	120.899	0	0	43.663	5.795	22.448
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.207	268	229	23.099	1.066	41.213	55.456	952	192	19.060	0	0	37.156	4.057	7.751
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.960	15.144	6.910	0	-13.459	30.735	0	0	0	0	0	0	0	30.735	35.960
	1.819.100	25.156	11.322	331.739	-1.427	1.499.767	1.448.901	30.717	3.613	269.789	0	0	1.206.216	293.551	370.199
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	171.287	83.443	0	0	0	254.730	4.452	7.901	0	0	0	0	12.353	242.377	166.835
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	114.463	34.900	6.028	0	0	143.335	23.851	0	0	0	0	4.111	19.740	123.595	90.612
3. Beteiligungen	511.484	9.421	5.622	0	0	515.283	942	2.234	730	0	0	9	2.437	512.846	510.541
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.407	900	5.607	0	0	3.700	0	0	0	0	0	0	0	3.700	8.407
5. Sonstige Ausleihungen	204	0	77	0	0	127	3	0	0	0	0	0	3	124	201
	805.845	128.664	17.334	0	0	917.175	29.248	10.135	730	0	0	4.120	34.533	882.642	776.596
	2.731.237	159.550	35.678	340.809	0	2.514.299	1.554.173	49.380	4.343	277.447	0	4.120	1.317.643	1.196.656	1.177.064

enercity Aktiengesellschaft, Hannover
Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Bilanz zum 31. Dezember 2021
Stromverteilung

Aktiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Passiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				Zugeordnetes Eigenkapital		12.623	46.061
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.722		1.016	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		467	2.590
2. Geleistete Anzahlungen und unfertige immaterielle Vermögensgegenstände	1.852		3.498	C. Empfangene Baukostenzuschüsse		3.846	20.532
		3.574	4.514	D. Rückstellungen			
II. Sachanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.313		4.397
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	7.017		11.948	2. Steuerrückstellungen	1		-249
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	46		19	3. Sonstige Rückstellungen	5.911		6.836
3. Verteilungsanlagen	4.325		40.225			10.225	10.983
4. Technische Anlagen und Maschinen	928		17.857	E. Verbindlichkeiten			
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	206		1.867	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		27.714
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.935		7.963	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.988		2.936
		18.457	79.879	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-263		0
III. Finanzanlagen				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-282		2.476
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0		2.007	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.748		2.664
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0		0	davon aus Steuern:			
3. Beteiligungen	0		6.462	TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)			
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		0	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
5. Sonstige Ausleihungen	0		0	TEUR 81 (Vj.: TEUR 239)		3.191	35.790
		0	8.469	F. Rechnungsabgrenzungsposten		21	21
		22.031	92.862				
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.676		1.570				
2. Unfertige Leistungen	113		704				
3. Waren	0		0				
4. geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	-31		-170				
		1.758	2.104				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	1.848		1.099				
	-70		-81				
	1.778		1.018				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19		18.041				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		1				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	249		-68				
		2.046	18.992				
III. Wertpapiere							
1. Eigene Genussscheine		781	781				
		781	781				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.765	1.143				
		3.765	1.143				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		-8	95				
		30.373	115.977		30.373	115.977	

enercity AG, Hannover

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Stromverteilung

	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse (brutto)	63.786	73.461
abzüglich Energiesteuer	0	0
	63.786	73.461
2. Minderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-588	-16
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	345	414
4. Sonstige betriebliche Erträge	18.383	10.929
Erträge aus der Verrechnung mit anderen Aktivitäten	773	141
	82.699	84.929
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.019	-646
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.159	-28.804
	-32.178	-29.450
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.438	-13.118
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.506	-3.217
	-18.944	-16.335
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.911	-9.927
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.056	-8.935
Aufwendungen aus der Verrechnung mit anderen Aktivitäten	-546	-699
	-62.635	-65.346
9. Betriebsergebnis	20.064	19.583
10. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	0	494
11. Auf Grund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne nach Abzug von Dividenden an außenstehende Gesellschafter TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	0	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 134)	8	134
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-20.563	-16.931
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	-1.335	-1.896
	-21.890	-18.199
17. Ergebnis vor Steuern	-1.826	1.384
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	-19
19. Ergebnis nach Steuern	-1.817	1.365
20. Sonstige Steuern	-197	-217
21. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (+)/ übernommener Verlust (-)	2.014	-377
22. Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	0	771
23. Ausschüttung auf Genussscheinkapital	0	-486
24. Jahresüberschuss	0	285
25. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-285
26. Bilanzgewinn	0	0

enercity Aktiengesellschaft, Hannover
Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Bilanz zum 31. Dezember 2021
Gasverteilung

Aktiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Passiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				Zugeordnetes Eigenkapital		6.748	25.276
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	924		387	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		345	334
2. Geleistete Anzahlungen und unfertige immaterielle Vermögensgegenstände	959		2.028	C. Empfangene Baukostenzuschüsse		4.475	4.398
		1.883	2.415	D. Rückstellungen			
II. Sachanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.884		2.938
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.548		2.681	2. Steuerrückstellungen	6		-31
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	260		277	3. Sonstige Rückstellungen	4.673		4.880
3. Verteilungsanlagen	10.056		10.116			7.563	7.787
4. Technische Anlagen und Maschinen	568		637	E. Verbindlichkeiten			
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	260		1.346	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		21.396
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.040		4.282	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	803		1.680
		16.732	19.339	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.549		24
III. Finanzanlagen				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20		646
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0		22.727	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.259		1.970
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0		0	davon aus Steuern:			
3. Beteiligungen	0		630	TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)			
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		2.500	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
5. Sonstige Ausleihungen	0		0	TEUR 52 (Vj.: TEUR 121)			
		0	25.857			5.631	25.716
		18.615	47.611	F. Rechnungsabgrenzungsposten		27	27
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.320		1.245				
2. Unfertige Leistungen	336		93				
3. Waren	0		0				
4. geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	-46		-173				
		1.610	1.165				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	2.075		1.617				
	12		5				
	2.087		1.622				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	59		11.747				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		1				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	119		-218				
		2.265	13.152				
III. Wertpapiere							
1. Eigene Genussscheine		665	665				
		665	665				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.636	880				
		1.636	880				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		-2	65				
		24.789	63.538			24.789	63.538

enercity AG, Hannover

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Gasverteilung

	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse (brutto)	29.788	31.714
abzüglich Energiesteuer	0	0
	29.788	31.714
2. Minderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	246	20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	234	211
4. Sonstige betriebliche Erträge	506	25.468
Erträge aus der Verrechnung mit anderen Aktivitäten	488	94
	31.262	57.507
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-582	-274
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.108	-6.743
	-6.690	-7.017
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.211	-9.105
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.251	-2.214
	-12.462	-11.319
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.071	-3.823
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.094	-6.110
Aufwendungen aus der Verrechnung mit anderen Aktivitäten	-384	-919
	-27.701	-29.188
9. Betriebsergebnis	3.561	28.319
10. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	0	37
11. Auf Grund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne nach Abzug von Dividenden an außenstehende Gesellschafter TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	0	25
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 100)	5	100
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-12.188	-16.833
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	-983	-1.412
	-13.166	-18.083
17. Ergebnis vor Steuern	-9.605	10.236
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-161
19. Ergebnis nach Steuern	-9.599	10.075
20. Sonstige Steuern	-94	-105
21. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)/ übernommener Verlust (+)	9.693	-7.087
22. Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	0	2.883
23. Ausschüttung auf Genussscheinkapital	0	-414
24. Jahresüberschuss	0	2.469
25. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-2.469
26. Bilanzgewinn	0	0

enercity Aktiengesellschaft, Hannover
Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Bilanz zum 31. Dezember 2021
Gasspeicherung

Aktiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Passiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				Zugeordnetes Eigenkapital		22.084	4.913
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	31		29	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		16	15
2. Geleistete Anzahlungen und unfertige immaterielle Vermögensgegenstände	62		114	C. Empfangene Baukostenzuschüsse		146	143
		93	143	D. Rückstellungen			
II. Sachanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	327		329
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	86		91	2. Steuerrückstellungen	80		85
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	0		0	3. Sonstige Rückstellungen	539		679
3. Verteilungsanlagen	10.208		11.029		946		1.094
4. Technische Anlagen und Maschinen	27		30	E. Verbindlichkeiten			
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7		51	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		15.015
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	87		81	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13		48
		10.415	11.282	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.200		5.933
III. Finanzanlagen				4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118		118	5. Sonstige Verbindlichkeiten	563		229
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.285		16.203	davon aus Steuern:			
3. Beteiligungen	0		28	TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)			
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		0	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
5. Sonstige Ausleihungen	0		0	TEUR 9 (Vj.: TEUR 17)			
		18.403	16.349			6.776	21.225
		28.911	27.774	F. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50		47				
2. Unfertige Leistungen	0		0				
3. Waren	0		0				
4. geleistete Anzahlungen auf Bestellungen	-192		-197				
		-142	-150				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen	61		50				
	1		0				
	62		50				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0		-44				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5		5				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3		-295				
		70	-284				
III. Wertpapiere							
1. Eigene Genussscheine		7	7				
		7	7				
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.122	40				
		1.122	40				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	3				
		29.968	27.390			29.968	27.390

enercity AG, Hannover

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Gasspeicherung

	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse (brutto)	22.043	21.813
abzüglich Energiesteuer	0	0
	22.043	21.813
2. Minderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	10	14
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.136	1.637
Erträge aus der Verrechnung mit anderen Aktivitäten	64.190	22.679
	90.379	46.143
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-16	-11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.009	-20.885
	-24.025	-20.896
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.881	-1.960
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-433	-443
	-2.314	-2.403
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-899	-1.017
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-307	-315
Aufwendungen aus der Verrechnung mit anderen Aktivitäten	-1.709	-8
	-29.254	-24.639
9. Betriebsergebnis	61.125	21.504
10. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	0	0
11. Auf Grund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne nach Abzug von Dividenden an außenstehende Gesellschafter TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	5	5
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 40 (Vj.: TEUR 42)	40	42
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 4 (Vj.: TEUR 0)	4	0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-4.723	-2.586
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR -3)	-176	-415
	-4.850	-2.954
17. Ergebnis vor Steuern	56.275	18.551
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-453	-295
19. Ergebnis nach Steuern	55.822	18.256
20. Sonstige Steuern	-3	-4
21. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)/ übernommener Verlust (+)	-46.578	-13.725
22. Ergebnis vor Ausschüttung auf das Genussscheinkapital	9.241	4.527
23. Ausschüttung auf Genussscheinkapital	-468	-4
24. Jahresüberschuss	8.773	4.523
25. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-8.773	-4.523
26. Bilanzgewinn	0	0

enercity Aktiengesellschaft, Hannover

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen gem. § 6b Abs. 3 EnWG

Die enercity AG führt gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021.

Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen. Für das Eigenkapital kommt der Kapitalbedarfsschlüssel zur Anwendung, welcher sich aus der Differenz aus direkt und über Schlüssel zugeordneten Aktiva (im Wesentlichen Anlagevermögen, Forderungen und Vorräte) sowie Passiva (im Wesentlichen Verbindlichkeiten, BKZ und Rückstellungen) ergibt.

Sämtliche Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Anhang verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.

Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich mittels Aufträgen, Kostenstellen und Profitcentern direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Die Erträge und Aufwendungen der gemeinsamen Bereiche werden durch differenzierte Verteilungsschlüssel auf die anderen Tätigkeiten umgelegt. Die umzulegenden Positionen sind im Wesentlichen Material- und Fremdleistungen, Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen. Die Verrechnungen innerhalb der Sparten Strom und Gas erfolgt zu marktwirtschaftlich orientierten Bezugs- und Absatzpreisen, z. B. anhand von Börsenpreisen.

Überblick über die Zuordnung wesentlicher Bilanzpositionen

Wesentliche Bilanzpositionen	Zuordnung
Anlagevermögen	Direkte Zuordnung/Anlagevermögen je allgemeiner Bereichsschlüssel
Vorräte	Direkte Zuordnung/Allgemeiner Schlüssel
Forderungen Lieferungen und Leistungen	Umsatzschlüssel
Andere Forderungen	Direkte Zuordnung/Allgemeiner Schlüssel
Sonstige Vermögensgegenstände	
Lohn-/Gehaltsvorschüsse und Darlehen	Personalschlüssel
Sonstige Forderungen	Allgemeiner Schlüssel
Wertpapiere	Schlüssel gezeichnetes Kapital
Flüssige Mittel	Umsatzschlüssel
Rechnungsabgrenzungsposten	Verteilschlüssel allgemeiner Bereich
Eigenkapital	Kapitalbedarfsschlüssel
Sonderposten für Investitionszuschüsse und erhaltene Baukostenzuschüsse	Direkte Zuordnung/Anlagevermögen je allgemeiner Bereichsschlüssel
Rückstellungen Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Personalschlüssel
Sonstige Rückstellungen	Direkte Zuordnung, Personalschlüssel und allgemeiner Bereichsschlüssel
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Direkte Zuordnung
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	Direkte Zuordnung/Allgemeiner Schlüssel
Sonstige Verbindlichkeiten	Allgemeiner Schlüssel
Noch auszahlende Löhne/Gehälter	Personalschlüssel

Die Schlüssel wurden zum 1. Januar 2021 auf Grundlage der internen Kostenplanung für das laufende Geschäftsjahr neu berechnet.

Der allgemeine Schlüssel wird errechnet als ein gewichteter Gesamtschlüssel aus den Segmentschlüsseln der allgemeinen Segmente in den Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Verteilung, Vertrieb, Handel und Dienstleistungen sowie dem Segmentschlüssel des gemeinsamen Segmentes (Overhead). In die Ermittlung des allgemeinen Schlüssels fließen als Gewichtung die jeweiligen Planbudgets der allgemeinen Segmente und des gemeinsamen Segmentes ein.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die enercity Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der enercity Aktiengesellschaft, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der enercity Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere

sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), ferner den im Geschäftsbericht vorgesehenen Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für

die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der

erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Gasspeicherung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Hannover, 14. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eickhoff
Wirtschaftsprüfer

Bollmann
Wirtschaftsprüferin